

Pfarrbrief



Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen

Weihnachten 2024

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Adventsimpuls	4
Das Heilige Jahr 2025	6
Vorschau Erstkommunion 2025	9
Rückblick Firmvorbereitung 2024	10
Rom-Wallfahrt der Ministranten	12
Unsere neue Verwaltungsleiterin stellt sich vor	17
Ein Tag auf der Bühne – unser Auftritt auf der Landesgartenschau	18
Begegnung mit Teresita Moncada	20
Erntedankfest	22
Kirchenverwaltungswahl 2024	26
Adventsandachten für Kinder	26
Bericht von den Senioren	27
Neues aus Dornach	28
Frühschoppen	29
Ministranten Aschheim	30
Ministrantenausflug in den Bayernpark	31
Kleinkindergottesdienst Aschheim	32
Aufruf Krippenspiel	33
Konzert der Jugendblasmusik und der Kinder- und Jugendchöre	34
Aufruf Sternsinger	36
Kirchenverwaltungen Aschheim und Dornach	37
Spendenergebnis Aschheimer Advent 2023	37
Programm Aschheimer Advent	38
Jahresrückblick Aschheim und Dornach	39
Patrozinium St. Jakobus der Ältere	40
Katholische junge Gemeinde	42
Aufruf Sternsinger	43
5. Feldkirchner Fußwallfahrt nach Altötting	44
Frauengemeinschaft Feldkirchen	46
Kirchweih	50
Frühschichten unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“	51
Jahresrückblick Feldkirchen	52
Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit 2024	53
Kinderseite	54
Friedenslicht von Bethlehem	56
Themenfelder in der Seelsorge im Dekanat München-Nordost	58
Adveniat 2024	60
Fasten für die Kircheimer Tafel	61
Gottesdienststornung	62
Statistiken zu unserem Pfarrverband	68
Krisen- und Lebensberatung der Münchner Insel	69
Parteiverkehr, Spendenkonten, Kontakte, Impressum	70
Regelmäßige Gottesdienste, Kontakte	71
Winterklänge im Kerzenschein	72

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!



Pfarrer Adrian Zessin

Im Evangelium nach Matthäus lesen wir den Satz: „Als sie den Stern sahen, wurden sie von großer Freude erfüllt.“ So wird uns eine Reaktion der Sterndeuter im Matthäusevangelium beschrieben. Diese wahrheitssuchenden Astrologen der damaligen Zeit machten sich voll Hoffnung auf, das Jesuskind zu suchen. Der Stern von Bethlehem führte diese Weisen aus dem Morgenland zu einem besonderen Kind. Es ist Jesus, über den der Philipperbrief schreibt: „Er war Gott gleich ... Sein Leben war das eines Menschen.“ Im Menschenkind Jesus begegnet uns Gott. Auf das Kommen dieses Kindes bereiten wir uns in der Adventszeit vor. Das Geschehen der Weihnacht wird uns in vielen Krippen und mit kunstvoll verzierten Watschlkindern sehr eingängig dargestellt.

Gott wird Mensch, so lautet die Botschaft, auf die wir uns in der Adventszeit einstimmen. Diese Botschaft zeigt uns, worin uns dieses Fest bestärken möchte. Wir erleben momentan eine Welt, in der augenscheinlich die alttestamentliche Aussage „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ die alleingültige Handlungsoption darstellen soll.

„Mach es wie Gott, werde Mensch“, so hat Bischof Franz Kamphaus den Kern unserer weihnachtlichen Botschaft zusammengefasst. Die vielen Jesusdarstellungen in den Kirchen und in unseren Wohnungen möchten Folgendes sagen: Jesus, der Sohn Gottes, steht mit seiner ganzen Person nicht für die Aussage „Wie du mir, so ich dir!“. Er ermöglicht uns, eben ganz menschlich, einen Neubeginn, der frei von Gewalt, Hass und Vergeltung in Gang kommen möchte. Das ist das ganz Neutestamentliche, das sich vom eben zitierten alttestamentlichen Erbe absetzt. Mit ganz neuem Licht also mag der Stern von Bethlehem einen zutiefst mitmenschlichen Akzent setzen.

Für die kommende Adventszeit und das Weihnachtsfest darf ich Ihnen eine erholsame, gesegnete Zeit und die Freude unserer Sterndeuter wünschen.

Ihr Adrian Zessin, Pfarrer

Adventsimpuls: Abschied nehmen



Als ich mich entschieden habe, einen Adventsimpuls für diesen Pfarrbrief zu verfassen, wollte ich über *Dankbarkeit* schreiben. Das Leben und der plötzliche Tod einer geliebten Person aus meiner Familie haben mir aber ein anderes Thema geschenkt, nämlich *Abschied*, und so möchte ich mit Ihnen darüber reflektieren.

Die Adventszeit ist traditionell eine hoffnungsvolle Zeit des Wartens. Diese Zeit, in der wir uns auf das Kommen Jesu vorbereiten, ist auch eine Zeit der Besinnung, des Rückblicks, der Vorfreude, aber manchmal eben auch des Abschieds.

Abschiednehmen gehört zum Leben dazu. Von klein auf erleben wir, dass alles vergänglich ist. Wir verabschieden uns von Menschen, von bestimmten Lebensphasen, manchmal auch von unseren eigenen Vorstellungen, Plänen oder Träumen. Wo manche Abschiede vielleicht zunächst einem Befreiungsschlag gleichen, ist doch jeglicher Abschied allzu oft mit Schmerz, Trauer und Einsamkeit verbunden. Deutlich lassen sie uns die Vergänglichkeit spüren, hinterlassen Lücken und Zweifel.

Und dennoch können die kleinen und großen Abschiede in unserem Leben uns auch vieles lehren, ja, uns sogar Hoffnung geben: Wenn das Leben ständig im Fluss ist, dann birgt das ja auch die Chance von Veränderungen und Verbesserungen.

Ein Abschied fordert uns gleichzeitig zum Reflektieren, Loslassen und Erinnern auf.

Wenn wir Menschen oder Dinge, die uns lieb sind, verlieren, spüren wir eine schmerzliche Leere. Doch während uns dieser Verlust daran erinnert, wie wertvoll diese Beziehungen oder Erlebnisse waren, fordert uns das Abschiednehmen eben auch heraus, den Wert der Dinge und der Menschen in

unserem Leben zu sehen, bevor sie vorbei sind. Es fordert uns auf, das Hier und Jetzt bewusster zu leben.

Manche Abschiede sind schmerzhafter als andere, vor allem wenn sie plötzlich oder unvorbereitet kommen. Es muss nicht nur den Tod einer geliebten Person bedeuten, sondern kann auch ein unerwarteter Kontaktabbruch (Ghosting) sein. Abschiednehmen bedeutet, die Trauer und den Schmerz zu durchleben, aber auch die Chance auf einen Neuanfang zu erkennen. Oftmals führt uns der Abschied an den Punkt, an dem wir lernen müssen, mit einer neuen Realität umzugehen und diese Realität zu akzeptieren, auch wenn uns das sehr schwerfällt.

Eine der schwierigsten Lektionen des Abschieds ist das Loslassen. Wir halten oft an Menschen, Dingen oder Vorstellungen fest, weil sie uns Sicherheit geben. Doch Abschiednehmen fordert uns heraus, darauf zu vertrauen, dass wir auch ohne dieses Vertraute weitergehen können. Es lehrt uns loszulassen, um Raum für Kommendes zu schaffen. Dieses Loslassen erfordert Mut, viel Kraft und Vertrauen – Vertrauen in uns selbst, in das Leben oder in Gott.

Abschiednehmen heißt aber nicht, alles hinter sich zu lassen. Wenn wir uns von jemandem verabschieden, bleibt die Erinnerung als Verbindung. In der Erinnerung lebt das Verlorene weiter und kann uns Kraft und Trost geben. Diese Erinnerungen helfen uns, mit dem Loslassen besser umzugehen, indem sie das Schöne und Wertvolle am Erlebten betonen.

Vielleicht bietet uns diese Adventszeit eine Gelegenheit, sich zu fragen: Gibt es in meinem Leben Situationen, Dinge oder Wünsche, von denen ich mich (endlich) verabschieden sollte, weil sie mir nicht guttun, mich von mir selbst, von Gott, meinen Liebsten entfernen? Andererseits gibt es womöglich Menschen, von denen ich mich im Konflikt und respektlos getrennt habe? Vielleicht bietet diese Adventszeit mir die eine, womöglich letzte Chance für einen friedlichen, wertschätzenden und wohlwollenden Abschied, um würdevoll und im Guten getrennte Wege zu gehen?

Jesus selbst hat in seinem Leben immer wieder von Menschen und Situationen Abschied genommen. Aus eigenem Erleben kannte er diese Trauer, dieses Verlorensein und er hat uns so viel Hoffnung geschenkt. Er hat uns gezeigt, dass im Loslassen und im Vertrauen auf Gott eine tiefere Erfüllung und ein größerer Frieden liegen. Auch wenn wir den Weg nicht immer klar sehen, so dürfen wir doch darauf vertrauen, dass Gott uns auch in den Momenten des Abschieds begleitet und führt.

Joanna Bak-Polney

Das Heilige Jahr 2025

Im Jahr 2025 feiert die römisch-katholische Kirche das Heilige Jahr. Alle 25 Jahre findet dieses Ereignis im Vatikan und in der ganzen Stadt Rom statt. Es steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ („Peregrinantes in spem“). Rom und der Vatikan rechnen im Jahr 2025 mit mehr als 30 Mio. Pilger und Besucher.



Alles fing vor mehr als 700 Jahren an, als Papst Bonifatius VIII. mit der „Bulle Antiquorum habet fida relatio“ am Fest der Kathedra Petri das erste Heilige Jahr ausrief. Ein Fest der Geburt Jesu Christi, das alle 100 Jahre stattfinden sollte. Alle Gläubigen, die in jenem Jahr in Rom die Sakramente der Buße sowie der Eucharistie empfangen und die Heiligen Pforten der Apostelkirchen durchschritten, konnten den vollkommenen Ablass für all ihre Sündenstrafen erhalten.

Die Initiative des Papstes diente dazu, das Interesse der Gläubigen, nach Rom zu kommen, zu formalisieren und zu lenken, den Strom zu regulieren und das Umherziehen einzudämmen. Als Antwort auf die Bitten der Gläubigen, die sich in der Silvesternacht 1300 auf dem Petersplatz versammelten und um Ablass baten, rief Bonifatius dann das erste Heilige Jahr aus.

1450 wird auch das Goldene Jahr genannt, da in diesem Jahr nicht nur die Gastwirte, Bankiers und Kaufleute von dem Strom der Pilger profitierten, sondern auch der päpstliche Schatzmeister, da Papst Nikolaus V. verfügte, dass diejenigen, die nicht nach Rom pilgern konnten, Ablass gegen Geld erhalten können.

Durch die Jahrhunderte war die Zeitspanne zuerst auf 50, dann 33 Jahre. Im Jahr 1470 setzt Papst Paul II. fest, dass ab 1475 alle 25 Jahre das Heilige Jahr begangen werden sollte.

Im Jahr 1500 führte Papst Alexander VI. Borgia ein strenges religiöses Zeremoniell ein und damit einhergehend die Öffnung der vier Heiligen Pforten von Petersdom, Lateranbasilika (Basilica die San Giovanni in Laterno),

Sankt Paul vor den Mauern (San Paolo fuori le mura) und Santa Maria Maggiore.

Das Heilige Jahr wird seit dem Jahr 1500 feierlich am 24. Dezember des Vorjahres durch die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom eröffnet. Dabei wird die Mauer vor der Pforte entfernt und der sich darin befindende Schlüssel herausgebrochen. Mit diesem wird dann die Pforte für ein ganzes Jahr lang geöffnet bleiben.

Die Pforten der anderen Patriarchalbasiliken werden kurz danach auch geöffnet.

Am Ende des Heiligen Jahres wird die Pforte wieder geschlossen und bis zum nächsten Jubiläum zugemauert.

Der Durchgang durch die Heilige Pforte symbolisiert für den Pilger den vollkommenen Sündenablass und die Verbindung zu Gott. Man lässt das Alte hinter sich und betritt einen neuen, reineren und frommen Weg mit und zu Gott.

Um offiziell als Pilger des Heiligen Jahres zu gelten, also an den Jubiläumsveranstaltungen teilnehmen und durch die Heilige Pforte gehen zu können, braucht man einen Pilgerpass. Um an diesen zu kommen, muss man sich online auf der offiziellen Website des Heiligen Jahres (siehe www.iubilaeum2025.va/de/carta-del-pellegrino.html) registrieren.

Rom hat über 900 Kirchen. Doch für Pilger sind vor allem sieben Kirchen so richtig wichtig. Denn die im 16. Jahrhundert gegründete Tradition der Pilgerreise zu den Sieben Kirchen beruht darauf, als Pilger sieben römische Kirchen an einem Tag abzulaufen. Diese Strecke beträgt um die 25 Kilometer. Neben dem Petersdom sind es Sankt Paul vor den Mauern, Sankt Sebastian vor den Mauern, Lateranbasilika, Basilika des Heiligen Kreuzes in Jerusalem, Sankt Laurentius vor den Mauern und Santa Maria Maggiore.

Wolfgang König

Jubiläumsgebet

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.
Dir, gesegneter Gott, in alle Zeit
sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen

Franciscus

Vorschau Erstkommunion 2025



Jesus hat alle Menschen eingeladen, immer wieder miteinander Brot zu teilen und sich dabei jedes Mal neu an ihn selbst zu erinnern. Er hat seinen Jüngern versprochen, dass er im Brot in ihrer Mitte ist und bleibt. Dieses Versprechen gilt auch uns heute noch.

Darum wollen wir alle katholischen Kinder des Pfarrverbands, die im aktuellen Schuljahr die 3. Klasse besuchen, herzlich einladen, sich gemeinsam mit uns auf die Feier der

heiligen Erstkommunion vorzubereiten.

Wir wollen in Gruppenstunden und Gottesdiensten Jesus besser kennenlernen. Wir erfahren, was unsere Augen, Ohren, Mund und Herz mit Jesus zu tun haben und lernen Personen aus der Bibel kennen. Mit der Zeit kennen wir uns auch im Gottesdienst immer besser aus. Am Ende schließlich werden wir einen Schatz in den Händen halten, wenn sich Jesus uns als Brot des Lebens das erste Mal schenkt.

Spielerisch, mit Spaß und vor allem in Gemeinschaft sollen die Kinder auf diese Erfahrung vorbereitet werden. Uns ist es ein Anliegen, dass sich die Kinder dabei als wertvolle und geliebte Kinder Gottes erleben.

Die ersten Elternabende haben bereits stattgefunden, die Gruppenstunden beginnen aber erst im neuen Jahr. Sollten Sie Ihr Kind noch zur Erstkommunion anmelden wollen oder sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte gerne unter der Adresse: sschwarzer@ebmuc.de

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind kennenzulernen und gemeinsam den Weg zur Erstkommunion zu gehen. *Sonja Schwarzer, Gemeindeassistentin*

Rückblick Firmvorbereitung 2024

„Du brennst für mich, Gott“ –

Rückblick auf den gemeinsamen Weg zur Firmung

Ist das nicht eine wirkliche Liebeserklärung? Unter dem Motto „Du brennst für mich, Gott“ haben sich in diesem Jahr rund 80 Jugendliche unseres Pfarrverbands auf ihre Firmung am 23. November vorbereitet. An insgesamt vier Samstagen ging es in Groß- und Kleingruppen um Themen wie Gott, Jesus, Heiliger Geist, Bedeutung der Firmung, aber auch elementare Dinge wie Selbstliebe und Selbstzweifel. Ziel aller Einheiten war die Auseinandersetzung mit sich, dem eigenen Glauben und der Beziehung zu Gott. Wie ist eigentlich mein Bild von ihm? Was glaube ich, wo tue ich mich schwer? Bin ich angenommen wie ich bin? Kann ich mich selbst annehmen? Was hat Jesus mir zu sagen und was bedeutet der Heilige Geist für mein Leben?

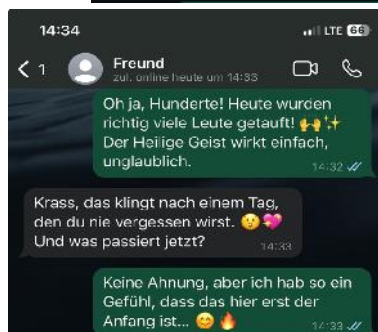
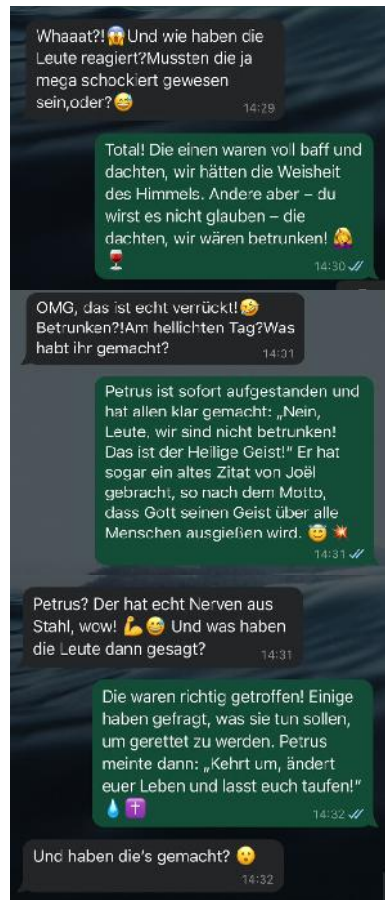
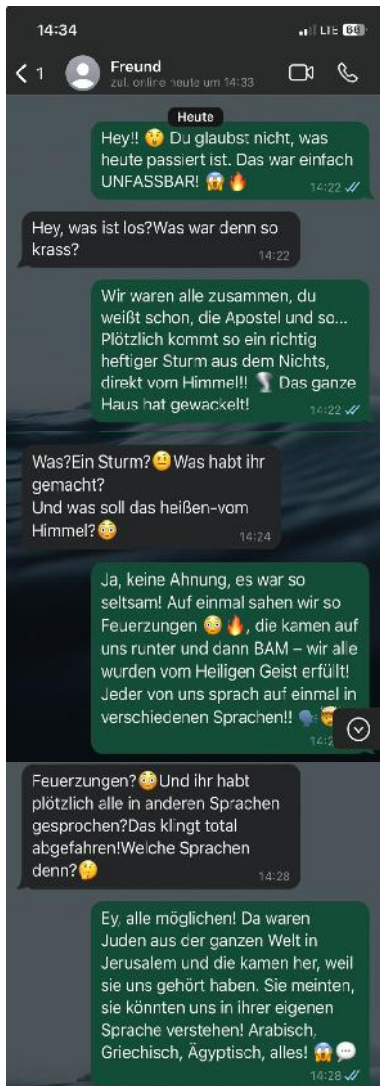
Ebenso das Sakrament der Firmung und die Bedeutung der Zeichen bei der Firmung waren Teil der Vorbereitung. Was genau bedeutet es, gefirmt zu sein? Wer sich firmen lässt, sagt JA zum Christsein. Wer sich firmen lässt, wird gestärkt im Glauben. Wer sich firmen lässt, bekennt sich dazu, Kind Gottes zu sein. Wer sich firmen lässt, sagt JA zu Gottes Liebe. Und diese Liebe von Gott zu uns Menschen stand immer wieder im Zentrum – ob beim gemeinsamen Gebet, der Bibelarbeit, den Gesprächen, im Spiel oder auch bei der Mittagspause. Wer sich firmen lässt, vertraut auf diese Liebe. Dennoch sind wir Christen nicht frei von Zweifeln, gerade angesichts von Leid und Krieg. Und auch Kritik kommt in uns auf, wenn wir Missstände oder Ungerechtigkeiten wahrnehmen.

Das den Firmlingen zu zeigen und damit zu signalisieren: Du bist auch mit deinen Zweifeln und mit deiner Kritik richtig und angenommen, war ein wichtiger Punkt innerhalb der Vorbereitung. Am Ende der ersten Einheit konnten deshalb alle ihre Fragen und Anliegen aufschreiben und abgeben. Zu Beginn jeder folgenden Einheit wurden einige davon beantwortet. Auch während der ganzen Zeit lagen stets Zettel bereit, um aufkommende Fragen aufzuschreiben.

Ein Highlight war ein Lagerfeuer-Gottesdienst im Pfarrhof in Aschheim, der von einigen Firmlingen unter der Leitung von Sonja Schwarzer sowie mit musikalischer Untermalung durch Franziska Weiss, Amelie Haller und Isabella Pioro wunderbar vorbereitet und gestaltet wurde. Als Abschluss der

Firmvorbereitung hatten die Jugendlichen zudem noch die Gelegenheit, ein persönliches Seelsorge-Gespräche zu führen.

Danke an alle, die für das Gelingen der Firmvorbereitung beigetragen haben – mit ihrer Zeit, ihren Gedanken, ihren helfenden Händen. *Berit Discherl*



Gestalteter WhatsApp-Chat der Firmlinge aus der Firmvorbereitung zum Pfingstereignis

Rom-Wallfahrt der Ministranten

XIII. Internationale Ministrantenwallfahrt



Am Abend des 27. Juli war es endlich soweit: Nachdem wir uns in mehreren Treffen auf unsere Wallfahrt nach Rom vorbereitet hatten, ging es nun endlich los – über Nacht mit dem Bus in die Heilige Stadt. Am Sonntagvormittag erreichten wir 28 Pilger, weniger gerädert und erschöpft als gedacht, unser Hotel, das zum Glück nur ein paar Schritte vom Petersplatz entfernt lag.

Gleich vom Hotel aus die Kuppel des Petersdoms zu sehen, vermittelte uns unmittelbar das tiefe Gefühl, angekommen zu sein. Natürlich hatten wir einen Reiseplan, was wir alles in den kommenden Tagen gemeinsam sehen, erleben und genießen wollten.



Reiseplan der Rom-Wallfahrer

Das meiste davon haben wir tatsächlich auch umgesetzt, und das bei knapp 40 Grad im Schatten und mit vielen tausend Schritten jeden Tag. Nach dem Eröffnungsgottesdienst im Petersdom, den nur Ministranten aus unserer Diözese füllten, kamen noch viele weitere Höhepunkte, die aufzuzählen

diesen Pfarrbrief zu einem dicken Büchlein anwachsen lassen könnten. Einer sei aber herausgehoben: Die Papstaudienz am Petersplatz, zu der uns Papst Franziskus mit diesen Worten begrüßte:

„Mich beeindruckt das Thema eurer Wallfahrt: „Con te“. „Mit dir“. „With you“. Wisst ihr, warum es mich beeindruckt? Weil es alles in zwei Worten sagt. Das ist sehr schön und lässt Raum, um zu suchen und die möglichen Bedeutungen zu finden.

Mit dir. *Das ist ein Ausdruck, der das Geheimnis unseres Lebens, das Geheimnis der Liebe, enthält. Wenn ein Mensch im Mutterleib empfangen wird, sagt die Mutter zu ihm oder zu ihr: „Hab keine Angst, ich bin mit dir“. Aber auf geheimnisvolle Weise spürt auch die Mutter, dass dieses kleine Wesen zu ihr sagt: „Ich bin mit dir“. Und das gilt, auf andere Weise, auch für den Vater!*

Wenn ich an euch denke und euch jetzt anschau, füllt sich dieses „mit dir“ mit neuen Bedeutungen! Ich möchte euch gern jene nennen, die ich am schönsten und wichtigsten gefunden habe.

Eure Erfahrung des Dienens in der Liturgie lässt mich daran denken, dass das erste Subjekt, der Protagonist dieses „mit dir“ Gott ist. Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Und das verwirklicht sich in der Heiligen Messe, in der Eucharistie, bis zum Äußersten: Dort wird das „mit dir“ zur realen und konkreten Gegenwart Gottes im Leib und Blut Christi. Der Priester sieht, wie sich dieses Geheimnis jeden Tag in seinen Händen ereignet; und auch ihr erlebt es, wenn ihr am Altar dient. Und wenn wir die heilige Kommunion empfangen, können wir erfahren, dass Jesus geistlich und körperlich „mit uns“ ist. Er sagt zu dir: „Ich bin mit dir“, aber nicht mit Worten, sondern in jener Tat, in jenem Zeichen der Liebe, das die Eucharistie ist. Und auch du kannst bei der Kommunion zum Herrn Jesus sagen: „Ich bin mit dir“, nicht mit Worten, sondern mit deinem Herzen und deinem Leib, mit deiner Liebe. Gerade dank der Tatsache, dass er mit uns ist, können auch wir wirklich mit ihm sein.

Und dies ist das Entscheidende! Ich hoffe, dass ich mich verständlich machen kann: Das „mit dir“ Jesu wird dank seiner Liebe zu meinem, zu deinem, zu unserem „mit dir“, das wir den anderen schenken können. Auf diese Weise können wir sein Gebot erfüllen: „Liebt einander, wie ich euch geliebt

habe“. Wenn du als Ministrant, wie Maria, in deinem Herzen und in deinem Leib das Geheimnis Gottes bewahrst, der mit dir ist, dann wirst du fähig, mit den anderen auf neue Weise zu leben. Auch du kannst – dank Jesus immer und nur dank ihm – zu deinem Nächsten sagen: „Ich bin mit dir“, nicht mit Worten, sondern mit Taten, mit Zeichen, mit dem Herzen, mit konkreter Nähe: mit jemandem weinen, der weint, sich mit jemandem freuen, der sich freut, ohne Urteile und Vorurteile, ohne Verslossenheit, ohne Ausgrenzung. Auch mit dir, der du mir nicht sympathisch bist; mit dir, die du anders bist als ich; mit dir, der du ein Fremder bist; mit dir, von der ich mich nicht verstanden fühle; mit dir, der du nie in die Kirche kommst; mit dir, der du sagst, dass du nicht an Gott glaubst.

Was für ein großes Geheimnis steckt in diesen zwei kleinen Worten: **mit dir!** Ich danke denjenigen, die sie ausgewählt haben und vor allem danke ich euch, dass ihr als Pilger hierher gekommen seid, um miteinander die Freude zu teilen, zu Jesus zu gehören, Diener seiner Liebe zu sein, Diener seines verwundeten Herzens, das unsere Wunden heilt, das uns vor dem Tod rettet, das uns das ewige Leben schenkt.“

(Grußwort von Papst Franziskus bei der Papstaudienz zur XIII. Internationalen Ministrantenwallfahrt am 30. Juli 2024 auf dem Petersplatz)



Impressionen der Rom-Wallfahrt

Neben diesem Nachmittag am Petersplatz und vielen Eindrücken aus unserem umfangreichen Programm mit vielen Sehenswürdigkeiten werden uns aber vor allem auch die schönen, langen gemeinsamen Abende in Erinnerung bleiben: Kulinarische Genüsse am Campo de Fiori oder anderen schönen Plätzen der Stadt, noch ein Eis an der Spanischen Treppe oder am Fontana di Trevi, Lichthubschrauber an der Piazza Navona in den Nachthimmel schießen, singend und tanzend durch die Straßen und Gassen ziehen, die Bürger Roms nachts auf den Heimweg Richtung Hotel im Bus zum Singen animieren und dabei in erfreute Gesichter blicken, zugegeben: ausgenommen des Busfahrers – und so viele schöne Momente mehr ...

Bevor es dann am 1. August wieder über Nacht nach Hause ging, trafen sich die Ministranten aus München und Freising noch einmal alle zu einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern, zu dem unser Kardinal Reinhard Marx zu uns nach Rom gekommen war. So schloss sich der Kreis und sorgte nun endgültig für unsere Erleuchtung, die nur einem Pilger zuteil wird, wie dieses Bild beweist:



Einige unserer Ministranten beim Abschlussgottesdienst



Unterwegs in Rom

Wir alle möchten von Herzen allen „*Vergelt's Gott!*“ und „*Vielen lieben Dank!*“ sagen, die uns mit ihrer Spende diese Wallfahrt möglich gemacht und versüßt haben! Wir haben bei schönen Abendessen oder bei leckerem Eis des Öfteren an Euch gedacht.

Ihr wart mit uns!

Johannes Zimmermann



Gruppenfoto der Rom-Wallfahrer

Unsere neue Verwaltungsleiterin stellt sich vor

Liebe Pfarrangehörige,



Sabine Kerscher

mein Name ist Sabine Kerscher und ich bin seit September in Ihrem Pfarrverband als Verwaltungsleiterin eingesetzt.

Ich bin 54 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (19 und 21) in Landshut. Ich war jetzt viele Jahre am Klinikum rechts der Isar in der Personalabteilung für die Chefarzt abrechnungen zuständig, wollte mich aber doch noch einmal verändern. Nach dem Motto „jetzt oder nie“ freue ich mich, bei Ihnen zu sein.

Seit September stehe ich Herrn Pfarrer Zessin als Verwaltungsleiterin zur Seite und werde das Pastoralteam von hoffentlich vielen Verwaltungsaufgaben entlasten. Weiterhin bin ich für die Haushaltsplanung, die Pfarrbüro-Organisation und die Personalführung zuständig. Im Moment bin ich noch viel am Fragen und ich muss noch vieles über die Arbeit in Ihrem Pfarrverband lernen, aber dank der guten Unterstützung fühle ich mich schon gut aufgenommen.

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen mit Ihnen und eine gute Zusammenarbeit mit all den Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich in der Kirchenverwaltung, im Pfarrgemeinderat oder in einer anderen wichtigen Funktion unserer Kirche engagieren. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Hilfe, Ihre Anregungen und Ihre Kritik.

Sie erreichen mich gerne per E-Mail unter skerscher@ebmuc.de sowie persönlich am Mittwoch und Donnerstag vormittags im Pfarrbüro in Aschheim.

*Herzliche Grüße
Sabine Kerscher*

Ein Tag auf der Bühne – unser Auftritt auf der Landesgartenschau

Am Dienstag, 23. Juli, durften wir auf der Bayerischen Landesgartenschau in Kirchheim auftreten. Wir – das sind die Kinder- und Jugendchöre aus Aschheim und Feldkirchen und der Frauenchor Vocalista. Begleitet wurden wir von Holger Lang mit der Gitarre und natürlich von Franziska Weiss am Klavier.

Nach dem Aufbau und einem kurzen Einsingen ging es dann schon los. Das erste Lied war der Kanon „Singen und Swingen“, bei dem das Publikum auch mitsingen konnte. Sogar ein Hund machte eifrig mit, als er am Ende des Lieds laut bellte, was alle auflachen ließ, da passenderweise der Text „Dap dap dap dap dawauwauwau“ kurz zuvor gesungen wurde. Zu Beginn unseres Sommerkonzerts sang nach diesem Eröffnungslied der Kinderchor mit Unterstützung vom Jugendchor Hits aus Radio und Film wie z.B. „Der ewige Kreis“ aus König der Löwen, „99 Luftballons“ von Nena, „Unten im Meer“ aus Arielle und „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani.



Kinder- und Jugendchor Aschheim und Feldkirchen

Im Anschluss daran brachte der Jugendchor mehrere Songs aus dem Film „The Greatest Showman“ zur Aufführung, außerdem auch „Alles nur geklaut“ von den Prinzen und „Someone you loved“ von Lewis Capaldi.

Danach blieb nur noch ein Chor übrig – Vocalista. Dieser legte genau wie alle anderen einen super Auftritt hin mit Liedern wie „Caravan of Love“ von Isley Jasper Isley, „Lollipop“ von The Chordettes, „For the longest time“ von Billy Joel. Natürlich wurde Vocalista wie auch die Gruppen zuvor mit viel Applaus belohnt.

Als krönenden Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam mit dem Publikum „We are the world“ von Michael Jackson, was den gelungenen Auftritt gekonnt abrundete.

Franziska Gelbmann



Jugendchor Aschheim und Feldkirchen



Vocalista-Chor

Begegnung mit Teresita Moncada

Hoffnung für die Kinder von Casa Hogar de Jesús

Am Dienstagabend hatte der Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Feldkirchen Aschheim die große Ehre, Teresita Moncada, die Leiterin des Kinderheims Casa Hogar de Jesús in Ecuador, zu einem Gesprächsabend begrüßen zu dürfen. Auf Initiative von Walpurga Wolfbauer, die auch durch den Abend führte, kamen einige Interessierte zusammen, um mehr über die bewegende Arbeit im Casa Hogar de Jesús zu erfahren.

Der Zeitpunkt der Veranstaltung hätte nicht passender sein können: Nur einen Tag nach dem Todestag von P. Pablo Fink, der das Kinderheim 1987 aufgebaut hatte und der 2008 verstorben war, erinnert sich Moncada an ihre Anfänge: „Ich habe mit 40 Kindern angefangen, einem Konto mit 600 Dollar und dem Adressbuch von Padre Fink. Ja, und dann habe ich versucht, etwas daraus zu machen.“ Trotz dieser schwierigen Startbedingungen hat Moncada es geschafft, das Kinderheim zu einem Ort der Geborgenheit und Hoffnung zu machen.



Teresita Moncada berichtet über das Kinderheim Casa Hogar de Jesús in Ecuador

Ein Film, der anschließend gezeigt wurde, dokumentiert eindrucksvoll die Programme, die das Kinderheim heute seinen Schützlingen bieten kann. Neben der schulischen Bildung lernen die Jungen viel auf der Finka, einem Lehrbauernhof, sie backen und kochen, lernen die Handgriffe eines Auto-mechanikers und vieles mehr. Hier werden Voraussetzungen geschaffen, dass die Jungen irgendwann einmal auf eigenen Füßen stehen können. Und alle erhalten individuelle Unterstützung. Die Filmaufnahmen, erstellt von einem engen Freund des Heims, wurden von einer Freiwilligen besprochen – ein Symbol für die starke Vernetzung und Unterstützung, die Moncada nicht nur in Ecuador, sondern auch in Deutschland geschaffen hat.

Zum Abschluss des Abends sorgte ein Lied, gespielt von Vito am Klavier, für Gänsehautmomente: So mancher Gast stimmte in das ecuadorianische Kirchenlied „Juntos como hermanos“ – „Gemeinsam wie Geschwister“ – ein. Eine symbolische Botschaft, die das Herzstück von Casa Hogar de Jesús perfekt zusammenfasst: Zusammenhalt, Nächstenliebe und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Kinder in Ecuador.

Werden auch Sie Teil dieser Gemeinschaft und unterstützen Sie das Casa Hogar de Jesús mit Ihrer Spende. Ihre Hilfe kann viel bewirken – jeder Beitrag, ob klein oder groß, schenkt den Kindern ein Stück Zukunft und Hoffnung.

Alfons Goppel-Stiftung, München



Frau Wolfbauer und Pfarrer Zessin eröffneten den Gesprächsabend

Erntedankfest

Zum Erntedankfest erinnerten wir uns besonders daran, dass der Mensch zwar pflanzt und gießt, aber dass es Gott ist, der wachsen lässt. Dazu passt auch dieses kleine Gedicht:

Ernte

Dank fleißiger Leute Arbeit
Dank Gottes sorgender Macht
hat Sonne, Wind und Regen
uns reiche Frucht gebracht

Dank dem Herrn für seine Güte,
die uns Vertrauen schenkt,
dass er uns stets behüte
und jeder auch an den anderen denkt

So ernten wir gemeinsam,
was jede für jeden gibt,
mit Gott ist niemand einsam,
wer ihn und Menschen liebt



Erntedankaltar St. Jakobus d. Ä.



Segnung der Feldfrüchte

Am Montagvormittag nach Erntedank kamen die Feldkirchner Kindergartenkinder zur Kirche, um den Erntealtar zu bestaunen und sie wollten vor

allem die Früchte und das Gemüse für die Küche des Kindergartens abholen. Spontan wurde den Kindern noch eine Geschichte zu Erntedank vorgelesen, die wir hier für alle Kindern gern wiedergeben wollen:

Als Paul in der Bäckerei ein Brot kaufte, sagte er zur Verkäuferin: „Danke für das Brot.“

Die Verkäuferin antwortete: „Danke nicht mir. Ich habe das Brot nur aufbewahrt, bis du es gekauft hast. Du musst dem danken, der mir das Brot gebracht hat.“

Darum sagte Paul „Danke“ zum Fahrer der Bäckerei. Der Fahrer sprach: „Danke nicht mir. Ich habe das Brot nur in meinem Wagen hierhergebracht. Du musst der Bäckerin danken, die das Brot gebacken hat.“

Darum sagte Paul „Danke“ zur Bäckerin. Aber die Bäckerin entgegnete ihm: „Danke nicht mir. Ich habe nur das Brot aus Mehl gebacken. Du musst dem danken, der mir das Mehl gegeben hat.“

Darum sagte Paul „Danke“ zum Müller. Der Müller sagte: „Danke nicht mir. Ich habe nur das Mehl aus den Weizenkörnern gemahlen. Du musst dem danken, der mir das Korn gegeben hat.“

Darum sagte Paul „Danke“ zum Bauern. Der Bauer antwortete: „Danke nicht mir. Ich habe das Korn nur gesät und geerntet. Du musst denen danken, aus denen das Korn gewachsen ist.“

Darum sagte Paul „Danke“ zu der Erde, dem Regen und der Sonne. Und sie sagten: „Danke nicht uns. Du musst dem danken, der uns gemacht hat.“

Darum sagte Paul „Danke“ zu Gott.

Und Paul betete:

„Danke, Gott, für die Erde, den Regen und die Sonne und für den Samen, der wächst, und für den Bauern.

Danke für den Müller und die Bäckerin.

Danke, Gott, für den Fahrer und die Verkäuferin.

Danke, Gott, für das Brot.“

(Aus dem Pfarrbrief der Evangelischen Kirchengemeinde Gerstetten)



Die Kindergartenkinder bestaunen den Erntedankaltar.



Die Kindergartenkinder bringen das Gemüse in ihre Kindergartenküche.



Erntedankaltar in St. Peter und Paul –
gestaltet vom Obst- und Gartenbauverein



Erntedankaltar in St. Margareta –
gestaltet von Christina Kraus und ihrer Tochter Vroni

Kirchenverwaltungswahl 2024



Am 23./24. November finden die Wahlen zu Kirchenverwaltung für die Arbeitsperiode 2025/2030 statt.

Die Ergebnisse der Wahl und alle weiteren Informationen finden Sie in unseren Aushängen an den Kirchen unserer Gemeinden. Das Ergebnis der Wahl ist gültig, sofern in der vorgesehenen Frist keine Einwände aus der Gemeinde vorgetragen werden.

Die Konstituierung der Kirchenverwaltungen wird voraussichtlich im Januar 2025 stattfinden.

*Ihre Kirchenverwaltungen
aus Feldkirchen sowie aus Aschheim und Dornach*

Adventsandachten für Kinder

In Vorfreude auf Weihnachten gehen wir gemeinsam den Weg von Maria und Josef bis zu Jesu Geburt in Bethlehems Stall.

Kinder advent andachten

Donnerstag, 5., 12. & 19. Dezember 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä.

24. Dezember 16.30 Uhr
Kleinkindermette
Pfarrsaal St. Peter und Paul
Kindermette
Pfarrkirche St. Peter und Paul

24. Dezember 15.00 Uhr
Kleinkindermette
16.30 Uhr
Kindermette
Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä.

Pfarrverband
Aschheim - Feldkirchen

Bericht von den Senioren

Nach langer Pause gingen wir Senioren wieder auf Reisen. Der Wettergott meinte es gut mit uns, wir hatten immer trockenes Wetter.

Am 15. Mai fuhren wir mit dem Busunternehmen Rottmayer zum Naturcafé Moosmühle bei Bad Feilnbach. Es ist ein gemütliches kleines Café im Aiblinger Moos, sehr idyllisch gelegen mit schönem Biergarten und herrlichem Blick auf die Berge. Die selbstgemachten Kuchen und Torten waren hervorragend. Einige Mitfahrer machten sich zu einem Spaziergang auf. Vor der Heimfahrt trafen wir uns noch auf der Terrasse zu einem Ratsch.

Unser zweiter Ausflug führte uns am 12. September nach Kloster Schäftlarn. Die Klosterwirtschaft bot eine riesige Speisekarte an, manche Senioren brauchten lange, bis sie sich für ein Essen entscheiden konnten. Große Portionen und preislich sehr moderat. Um 15 Uhr gingen wir in die Klosterkirche zum Beten, Innehalten und Singen. Der Klosterladen und der schöne Klostergarten luden auch zum Verweilen ein. Für heuer sind unsere Ausflüge zu Ende! Am 12. Dezember findet um 14 Uhr die Adventsfeier für Senioren statt.

Edith Paringer



Ausflüge der Senioren

Neues aus Dornach



Patrozinium in St. Margareta

Zum Abschluss vor der langen Gottesdienst-freien Zeit in Dornach fand am Sonntag, 21. Juli ein feierlicher Patroziniumsgottesdienst zu Ehren der heiligen Margareta statt. Die Messe wurde vom Dornacher Kirchenchor mit der Messe zu Ehren der hl. Mutter Anna von Max Hohnerlein und mehrstimmigen Chorsätzen musikalisch gestaltet.

Danach gab es bis Mitte September keine Messen und Wortgottesdienste in Dornach, die Kirche war aber, wie seit der Coronazeit eingeführt, an Sonn- und Feiertagen geöffnet, um den Gläubigen ein kurzes Innehalten oder Gebet zu ermöglichen.

Im September ging es dann wieder los und alle, von den Minis, den Kirchenmitarbeitern bis zu den Gottesdienstbesuchern freuten sich, dass wieder Leben in unsere schöne kleine Kirche einkehrte. Besonders die Dornacher Senioren schätzen es, wenn sie den Sonntagsgottesdienst selbstständig ohne beschwerliche Anfahrt besuchen können.

Ein besonderes Highlight war der wunderbare Erntedankgottesdienst, für den unsere Christina Kraus mit Unterstützung Ihrer Tochter Vroni die Kirche liebevoll mit Feld- und Gartenfrüchten schmückte. Nach der Messe durften sich die Kirchenbesucher am Obst und Gemüse bedienen und so mancher Apfel wurde gleich verzehrt. Vielen Dank!

Nun freuen wir uns schon auf die stimmungsvolle Christmette im Springerhof, bei der sich bestimmt wieder halb Dornach trifft!

Sonja Mertzluft

Frühschoppen

Das Frühschoppen-Team bedankt sich bei allen Besuchern der diesjährigen Weißwurst-Frühschoppen.



Besuch des Kinderchors des Pfarrverbands Aschheim – Feldkirchen

Auch fürs neue Jahr werden wir uns um musikalische Beiträge kümmern. Wir freuen uns schon auf weitere Treffen mit fröhlichem Zusammensein. Bitte gleich den nächsten Frühschoppen-Termin notieren, dieser ist am Sonntag, 26. Januar 2025.

Viele Grüße und eine gute Zeit bis dahin wünscht das gesamte Team

Terminvorschau für 2025:

26. Januar

23. März

04. Mai

13. Juli

Ministranten Aschheim

Zum Kirchweih-Gottesdienst am Sonntag, 20. Oktober, konnten wir feierlich vier neue Ministranten aufnehmen, worüber wir uns sehr freuen. Wir sagen schon jetzt Danke für euer Engagement an Carolin, Katharina, Konstantin und Leonhard. Der Gottesdienst wurde musikalisch ganz wunderbar vom Pfarrverbandschor gestaltet.

Stefan Keichel



Feierliche Aufnahme der neuen Ministranten

Ministrantenausflug in den Bayernpark

Am Samstag, 26. Oktober, machten sich die Ministranten aus Dornach auf den Weg in den Bayernpark. Voller Vorfreude auf einen gemeinsamen, aufregenden Tag ging es sofort los mit den vielen Attraktionen, die der Park zu bieten hat. Von wilden Achterbahnen über Wasserbahnen bis hin zu den Fahrgeschäften für unsere Jüngeren – hier ist für jeden was dabei.

Dieses Jahr hatten wir das Glück, sogar das Halloween-Event mitanzusehen, wobei wir Minis uns manchmal ganz schön gegruselt haben.

Der Ausflug war nicht nur ein Tag voller Abenteuer, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, den Teamgeist und die Gemeinschaft unter unseren Minis zu stärken.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und sagen Danke an unseren Pfarrer, Georg Hornburger und Christian Springer.

Schön, dass Ihr mit dabei wart!

Johanna Wieser



Gruppenfoto im Bayernpark

Kleinkindergottesdienst Aschheim

„Hallo, hallo, schön dass du da bist!“

Mit diesem Lied beginnen wir gemeinsam unseren Kleinkindergottesdienst in Aschheim.



Kreismitte zu Beginn des Gottesdienstes

Kinder von 0 bis ca.7 Jahren treffen sich einmal im Monat am Sonntagvormittag im Pfarrheim, um zusammen mit ihren Eltern oder Omas und Opas gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Nach der Begrüßung in der Kirche und einem gelesenen Kyrie machen wir uns auf den Weg ins Pfarrheim. Dort beginnen wir unseren Kleinkindergottesdienst mit dem Entzünden der Jesuskerze. Wir hören Geschichten über Jesus, singen, spielen und gestalten Bibelgeschichten und bringen so auf spielerische Weise den Kleinsten den

Glauben an Christus näher. Jede Jahreszeit inspiriert die Kinder anders.

Unser Kleinkindergottesdienst-Team braucht dringend Unterstützung. Darum würden wir uns sehr freuen, wenn sich einige Erwachsene angesprochen fühlen würden, um in unserem Team mitzuwirken. Wir feiern und beten in einer schönen Gemeinschaft und erleben die Freude der Kinder.

Herzliche Grüße *Eure Ursula Klein*

Sie können mich gerne erreichen unter Tel: 0174/989 47 55 oder unter ursi.klein@gmx.de sowie unter buero@kath-pfarrei-aschheim.de



Kreismitte am Ende des Gottesdienstes

Aufruf Krippenspiel



Liebe Kinder,
ohne die Geburt Jesu würden wir nicht Weihnachten feiern. Darum wollen wir dieses Ereignis mit unserem Krippenspiel lebendig werden lassen. Dazu brauchen wir Eure Unterstützung:

Wir laden Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse ein, die Weihnachtsgeschichte nachzuspielen und am Heiligen Abend um 16:30 Uhr in der Kindermesse in St. Peter und Paul aufzuführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Ihr schon mal „geschauspielert“ habt oder noch nie auf einer Bühne gestanden seid.

Natürlich müssen wir dafür auch ein bisschen üben. Darum treffen wir uns am Samstag **7./14./21.12., jeweils um 10:30 Uhr** in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Die Generalprobe findet am 23.12. um 10 Uhr statt.

Damit wir besser planen können und wissen, wie viele Kinder mitspielen wollen, bitten wir um Eure **Anmeldung bis 22.11.** bei Sonja Schwarzer, sschwarzer@ebmuc.de.

Wir freuen uns auf Euch!

Sonja Schwarzer, Alexandra Knoller, Steffi Lenhard

Konzert der Jugendblasmusik und der Kinder- und Jugendchöre

Liebe Pfarrgemeinde!

Vielleicht haben Sie schon einmal etwas von den Kinderchören und dem Jugendchor von Franziska Weiss, unserer Kirchenmusikerin, gehört. Drei Kinderchöre und ein Jugendchor, die sich wöchentlich in Aschheim und Feldkirchen treffen, um gemeinsam zu singen und Spaß zu haben.

Ich persönlich habe das Glück, schon seit einigen Jahren in den Chören von Franzi, wie wir Frau Weiss nennen dürfen, zu singen. Wir treten immer wieder bei besonderen Gottesdiensten oder Events auf, wie zum Beispiel der Kommunion oder auch, so wie dieses Jahr, im Pavillon auf der Landesgartenschau in Kirchheim.

Sie sehen also, wir machen tolle Dinge, aber dieses Jahr hatten sich Franzi und die Leiterin der Jugendblasmusik Aschheim, Karin Neumeier, etwas ganz Besonderes überlegt ...

„Wir veranstalten ein gemeinsames Konzert mit den Kinderchören und der Jugendblasmusik!“ Das verkündete uns Franzi vor vielen Monaten bei einer unserer Jugendchorproben. Von da an probten wir fleißig und mit großem Engagement und freuten uns schon auf das gemeinsame Konzert.

Als wir uns aber das erste Mal alle zusammen zur gemeinsamen Generalprobe trafen, traten, wie könnte es bei einer Generalprobe anders sein, natürlich Probleme auf.

Manche von uns wussten nicht, wann sie anfangen sollten zu singen, weil so ein großes Blasmusikorchester natürlich anders klingt als Franzi alleine auf dem Klavier oder die KI-generierten Blasmusikstücke, die wir uns zum Üben unserer Lieder angehört hatten. Und dann gab es natürlich noch das Problem mit der Lautstärke. Denn, wie Sie sich vielleicht schon denken können, spielen in der Jugendblasmusik auch viele laute Instrumente und die meisten von uns Sängerinnen und Sängern hatten kein Mikrofon – der Kinderchor schon mal gar nicht – in das sie singen konnten.

Letzten Endes klappte aber alles noch, mit mehr Mikrofonen und unseren vereinten Stimmen, und das Konzert wurde ein voller Erfolg.

Dieses war übrigens in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil, in dem uns auch die Kinderchöre tatkräftig unterstützten, bestand vor allem aus Liedern aus

Disneyfilmen, wie zum Beispiel einem Lied aus dem Ariel-Film oder einem Song aus dem Film „Der König der Löwen“.

Nach einer kurzen Pause ging es dann weiter mit dem zweiten Teil, in dem der Fokus auf den Liedern des Filmmusicals „The Greatest Showman“ lag. So sangen wir beispielsweise die Lieder „A Million Dreams“ und „Never Enough“.

Zum krönenden Abschluss kamen dann nochmal die Kinderchöre auf die Bühne. Alle gemeinsam sangen wir „99 Luftballons“ von Nena. Am Ende gab es natürlich großen Applaus und ich denke nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass der Saal des Kultis in Aschheim wirklich ziemlich gut gefüllt war.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal ganz herzlich im Namen aller Sängerinnen und Sänger bedanken. Besonders bei Franz, die es geschafft hat, uns so viele tolle Lieder beizubringen und das auch immer noch tut. Danke Franz!

Dann danke ich selbstverständlich auch noch Frau Karin Neumeier und noch einmal Franz, denen es gelungen ist, so ein großes Projekt auf die Beine zu stellen.

Und natürlich allen Helferinnen und Helfern, die uns bei diesem riesigen Event unterstützt haben.

Danke auch allen, die da waren. Danke an das freundliche Publikum, das nach jedem Lied Beifall geklatscht und gejubelt hat.

In diesem Sinne: Danke, dass Sie diesen Artikel gelesen haben. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Katharina Paulke



Konzert der Jugendblasmusik und der Kinder- und Jugendchöre

Aufruf Sternsinger

ERHEBT EURE * STIMME!

Sternsingen für Kinderrechte

Bald ist es wieder soweit und unsere Sternsingeraktion startet. Alle Kinder ab der 3. Klasse (egal welche Konfession) und besonders die Erstkommunionkinder sind eingeladen, bei den Sternsängern mitzumachen. Wir laufen am Samstag, 4. Januar 2025, und am Sonntag, 5. Januar, durch Aschheim und Dornach, um Spenden zu sammeln und den Segen in die Häuser zu bringen.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Meldet euch bitte per E-Mail unter sternsinger@kath-pfarrei-aschheim.de bis spätestens 19. Dezember, wenn ihr dabei sein wollt.

Wann ihr laufen wollt und wie lange könnt ihr selber entscheiden. Ob nur an einem Tag oder nur am Vormittag oder beide Tage – ganz egal, Hauptsache ihr seid dabei und habt Spaß.

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Hinweis für die Eltern und Einwohner von Aschheim:

Wer sich wünscht, dass die Sternsinger auf jeden Fall vorbeikommen, bitte auch bis 19. Dezember eine E-Mail mit Wunschdatum schicken.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen und es werden wie immer sicher zwei tolle Tage.

Melanie Mäule

Die Hälfte der Spenden wird in dieser Sternsingeraktion für das Kinderheim Casa Hogar de Jesús in Ecuador (siehe Seite 20) verwendet.

Kirchenverwaltungen Aschheim und Dornach

Die Heiligenfiguren im Kirchenschiff der Pfarrkirche St. Peter und Paul konnten, dankenswerter Weise mit prozentualer Unterstützung des Kunstressorts der Diözese, vollständig gereinigt, mit nötigen Restaurationsarbeiten versehen und konservierend bearbeitet werden. Wiederum wurden bauseitige Arbeitsleistungen innerhalb unserer ehrenamtlichen Kirchenverwaltungsmitglieder aus Aschheim und Dornach abgesichert und wirkten damit kostenschmälernd ein.

Nun ist der Kircheninnenraum und die figürliche Ausstattung nachhaltig aufbereitet und für kommende Jahrzehnte gesichert gepflegt.

Die beabsichtigte Schutzmaßnahme der Westseite unseres Kirchturmes eröffnete ein erweitertes Bild einer Renovierungsbedürftigkeit. Hauptsächlich sind es Holzbalkenschäden, die eine Notreparatur als Erstmaßnahme nach sich ziehen. Anknüpfend an die bisherigen Spendenaufrufe um Ihre Unterstützung bitten wir Sie aus diesem Grunde wiederum um Ihre Mithilfe, mit unserem Dankeschön an Sie.

Walpurga Wolfbauer

Spendenergebnisse Aschheimer Advent 2023

Nachbarschaftshilfe Aschheim Dornach e.V.	10.904,42 EUR
Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach (300,00 EUR)	
HandinHand e.V. Aschheim (850,00 EUR)	
Fussball Club Aschheim e.V. (1.000,00 EUR)	
Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Paul Aschheim (456,42 EUR)	
Winterkonzert (898,00 EUR)	
Madlverein „Hoaße Hasn“ Aschheim – Dornach e.V. (2.500,00 EUR)	
Burschenverein Aschheim-Dornach e.V. (1.000,00 EUR)	
Freiwillige Feuerwehr Aschheim e.V. (3.900,00 EUR)	
Kinderhaus AtemReich	2.362,68 EUR
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feldkirchen Aschheim (862,68 EUR)	
Gemeindepartnerschaftsverein Aschheim (1.500,00 EUR)	
Dr. von Haunersches Kinderspital	1.000,00 EUR
Burschenverein Aschheim-Dornach e.V. (1.000,00 EUR)	
Summe:	14.267,10 EUR

Programm Aschheimer Advent

Freitag, 29. November 2024

19:00 Adventskonzert der Blasmusik Aschheim e.V.
unter der Leitung von Franck Adrian Holzkamp

Samstag, 30. November 2024

14:00 Eröffnung am Pfarrheim mit 2. Bürgermeister Robert Ertl,
Pfarrer Adrian Zessin und Stephan Vogler, evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde, sowie dem Männergesangsverein Aschheim
unter der Leitung von Conny Gohlke

14:15-17:00 Adventskaffee im Pfarrheim

15:30 Ponyreiten auf dem Marktplatz

16:00 Besuch vom Nikolaus mit Kramperl

17:00 Musik und Gedichte am Krippel
mit dem Flötenensemble der Blasmusik Aschheim

18:00 Engelamt in der Kirche mit dem Holzbläserensemble
und der Aschheimer Stubnmusi

19:00 Weihnachtliche Lieder an der Lebenden Krippe
mit der Aschheimer Blasmusik

Sonntag, 1. Dezember 2024

10:30 Adventsgottesdienst in St. Peter und Paul

10:30 Krümelkirche / Familiengottesdienst in der Segenskirche

14:00 Öffnung Aschheimer Advent

14:00-17:00 Adventskaffee im Pfarrheim

14:30 Vocalista mit Franziska Weiss im Adventskaffee

15:30 Ponyreiten auf dem Marktplatz

16:00 Weihnachtliche Lieder und Geschichten am Lebenden Krippel
mit der Blasmusik Aschheim

16:00 Besuch vom Nikolaus mit Kramperl

18:00 Abschluss Aschheimer Advent mit Glockengeläut

Spendenprojekt: Auch in diesem Jahr werden die Einnahmen des Aschheimer Advents für gute Zwecke gespendet. Das Hauptprojekt ist das **Kinderhaus AtemReich**. Beim Veranstaltungsplan sind noch Änderungen möglich.

Teilnehmende Vereine: Blasmusik Aschheim e.V., Burschenverein Aschheim-Dornach e.V., Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feldkirchen Aschheim mit Jugend, Freiwillige Feuerwehr Aschheim e.V., Fussball Club Aschheim e.V., Gemeindepartnerschaftsverein Aschheim, Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach, HandinHand e.V., Madlverein „Hoaße Hasn“ Aschheim – Dornach e.V., Männergesangsverein Aschheim e.V., Reit- und Fahrverein Aschheim e.V., TEAMWERK offene Werkstatt e.V., Bauhof Gemeinde Aschheim, Pfarrgemeinderat Aschheim

Jahresrückblick Aschheim und Dornach

Taufen (01.01.2024 bis 10.10.2024, eingetragen in das Taufregister St. Peter und Paul)

- | | |
|--------------------|---------------------|
| ▪ Baumann, Lea | ▪ Haderlein, Moritz |
| ▪ Bonnet, Moritz | ▪ Holzmann, Carolin |
| ▪ Dick, Antonia | ▪ Mascher, Hana |
| ▪ Dick, Nicolas | ▪ Sabo, Dana |
| ▪ Firkowski, Oskar | ▪ Urban, Jonas |

Trauungen (01.01.2024 bis 31.12.2024, eingetragen in das Trauregister St. Peter und Paul)

- Dietz, Sebastian und Kemle, Lisa Nicola
- Gruber, Andreas und Bayer, Lisa-Maria

Verstorbene (November 2023 bis Oktober 2024)

- | | |
|---|-----------------------------------|
| ▪ Hundhammer, Johann | ▪ Mangstl, Helmut |
| ▪ Heigl, Andreas | ▪ Heilmeier, Helga (Dornach) |
| ▪ Heberling, Anna | ▪ Laubhardt, Agnes |
| ▪ Neumann, Johann | ▪ Neumaier, Elfriede |
| ▪ Nothaft, Irene | ▪ Osterkorn, Martin |
| ▪ Keller, Elfriede | ▪ Heidenreich, Gabriele (Dornach) |
| ▪ Weiß, Hubert | ▪ Pecher, Ernst (Dornach) |
| ▪ Bauer, Josef | ▪ Pätzold, Ferdinand |
| ▪ Trautmannsberger, Maria | ▪ Holzgrandl, Therese (Dornach) |
| ▪ Sedlmair, Joseph (Dornach) | ▪ Hauser, Hildegard |
| ▪ Detter, Helmut | ▪ Geiger, Betty |
| ▪ Kofler, Anna | ▪ Brummer, Josephin |
| ▪ Bichler, Johann | ▪ Moll, Walter |
| ▪ Heidenreich, Werner Rudolf
(Dornach) | |

Patrozinium St. Jakobus der Ältere



Ökumenischer Gottesdienst mit Fahnenabordnungen der Vereine



Segnung der neuen Ministrantinnen



Predigt Pfarrer Thorsten Bader

Das schon zur Tradition gewordene ökumenische Pfarrfest am Patrozinium St. Jakobus d. Ä. konnte auch in diesem Jahr wieder bei herrlichem Wetter begangen werden. Der feierliche ökumenische Gottesdienst, zu Beginn gemeinsam zelebriert von Pfarrer Zessin und Pfarrer Bader, wurde musikalisch sehr schön gestaltet von unserem Pfarrverbandsschor. Mit dabei gaben auch wieder die Fahnenabordnungen der Vereine innen und die Böllerschützen außen unserem Kirchenpatron Jakobus d. Ä. und Gott die Ehre. Anschließend wurden alle im evangelischen Pfarrgarten kulinarisch versorgt und konnten einen entspannten Nachmittag erleben. Den Organisatoren und allen Helfern an diesem Tag, den Ministranten, dem Chor und den Vereinen sowie allen fleißigen Händen in der Kirche gilt das herzliche Vergelt's Gott der Pfarrgemeinde.

Günter Fischer



Wieder mal gute Stimmung mit der Blaskapelle Feldkirchen



.... und die Kinder hatten auch ihren Spaß

Katholische junge Gemeinde

An Fasching ist es endlich wieder soweit: Unser gemeinsames Skilager findet statt! Von 28. Februar bis 4. März 2025 fahren wir ins Jugendhaus Josefstal. Den Termin könnt Ihr euch schon einmal im Kalender markieren, denn Ihr seid ALLE herzlich eingeladen.

Warum DU mitkommen solltest?

Tagsüber gehen wir natürlich Skifahren! Gemeinsam machen wir die Pisten der Skigebiete Spitzingsee und Sudelfeld unsicher und haben eine Mords-gaudi. Nach dem Skifahren finden gemeinsame Gruppenstunden, Film-abende und eine Abschlussparty statt. Kurz gesagt: Wir haben eine mega coole Zeit, in der jedes Jahr neue Freundschaften entstehen.

Wann kannst Du Dich anmelden?

Die Einladung folgt im November. Bei Fragen könnt Ihr uns jederzeit eine Mail an kjg.feldkirchen@web.de schreiben.

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!

Eure KjG Feldkirchen



Gruppenfoto vom letzten Skilager

Aufruf Sternsinger

SEGEN * BRINGEN SEGEN SEIN

„Sternsingen für Kinderrechte“

– unter diesem Motto startet in ganz Deutschland
im Januar wieder die Aktion Dreikönigssingen

Alle Kinder ab der dritten Klasse, insbesondere unsere neuen Kommunionkinder, die am **4./5. Januar 2025** Zeit haben, können mitmachen und als Sternsinger durch Feldkirchen ziehen, um anderen Kindern zu helfen.

In diesem Jahr spenden wir einen guten Teil direkt an ein Projekt, das wir uns im Pfarrverband dafür ausgesucht haben: Die **Casa Horga de Jesús** in Santo Domingo de los Tsáchilas in Ecuador. Mehr Informationen finden Sie auf der Seite 20 in dem Artikel „*Begegnung mit Teresita Moncada*“ und auch direkt auf der Seite der **Casa Horga de Jesús: „Wir geben Kindern ein Zuhause“** (Bitte QR-Code scannen).

Weitere Projekte, die unterstützt werden, finden Sie auf: www.sternsinger.de



Hast du Interesse?

Im Dezember findet die Kleiderprobe
mit Einteilung der Gruppen in der katholischen Kirche statt.
Den genauen Termin und die Uhrzeit teilen wir Dir noch mit!

Um eine bessere Organisation zu ermöglichen, melde dich bitte vorher an:
per E-Mail: feldkirchner-sternis@gmx.de oder telefonisch: **089/90 89 95 22**

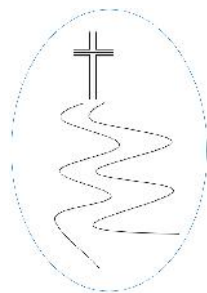
Aber auch die Erwachsenen können helfen: Bitte öffnet unseren Sternsängern die Türen und spendet für Kinder in Ecuador und weltweit!

Falls Sie in einem der großen Wohngebiete **Bodmerstraße, Brauereiweg, Regina-Ullmann-Straße, Dornacher Feld** wohnen oder **in einem Mehrfamilienhaus ab sechs Parteien** und den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte unter den oben genannten Kontaktdaten kurz an. Unsere Sternsinger standen die letzten Jahre dort oft vor verschlossenen Türen, daher werden die großen Wohnblöcke nur auf Wunsch aufgesucht.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Spende!

5. Feldkirchner Fußwallfahrt nach Altötting

Können Sie sich an das Wochenende vom 13. bis 15.9.2024 erinnern? Die Wallfahrer schon. Es war das Wochenende, an dem das Unwettertief Anett 50 bis 100l/qm Regen in Oberbayern und Niederbayern vorbeischickte und wir waren mittendrin. Eine Absage stand für die Veranstalter nicht zur Debatte und die kleine, aber nicht wasserscheue Gruppe an Wallfahrern trotzte dem Regen und marschierte von Feldkirchen bis Altötting.



Unterwegs nach Maitenbeth

Die Wallfahrt stand in diesem Jahr unter dem Motto „Frieden“.

Am Freitag um 6:00 Uhr starteten wir mit einer Andacht in der Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä., um dann wie gewohnt und erprobt über Weißenfeld, Parsdorf und Purfing in den Ebersberger Forst zu ziehen. Das Sauwetter hatte auch mehrere gute Seiten: Wir konnten Wildtiere wie Rehe oder eine Rotte Wildschweine beobachten, die wir in den Jahren vorher nie sahen. Wir waren auch so schnell wie noch nie unterwegs, da wir weniger Pausen benötigten oder auch wollten. In Maitenbeth am späten Nachmittag ankommend, waren Hosen, Jacken, Schuhe und Sonstiges nass. Der Pfarrgemeinderat in Maitenbeth jedoch öffnete für uns das Bürgerhaus, in dem es schön warm war und

dort konnten wir zu Abend essen und eine Abschlussandacht feiern.

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir alle von Gastfamilien aufgenommen und konnten uns ausruhen oder dem Regen beim Prasseln auf die Dächer zuhören. Der Samstag begann mit einer Andacht und einem stärkenden Frühstück, das uns die Maitenbether Damen traditionell bereiteten. Gestärkt



Zwischenstopp in Maitenbeth
gemeinsam zu beten, gemeinsam zu singen, gemeinsam zu lachen. Wir gehen achtsam miteinander um, wir passen aufeinander auf, es ist ein friedliches und freundliches Miteinander und so freuen wir uns darauf, was uns nächstes Jahr erwartet.

Wolfgang König

brachen wir zur 2. Etappe über Haag und Gars am Inn auf. Über Jettenbach ging es nach Ensding. Das Wetter besserte sich langsam. Am Sonntag zogen wir dann wieder unter Glockengeläut mittags in Altötting ein. Wie jedes Jahr ein sehr emotionaler Moment, der die Strapazen und Schmerzen vielleicht nicht vergessen lässt, aber jedoch sehr weit in den Hintergrund drängt. Den Abschlussgottesdienst am Sonntag in der St.-Konrad-Kirche in Altötting zelebrierte Kurat Stephan Ostrowitzki.

Was treibt einen an, bei so einem Wetter 96 km zu laufen? Es ist das Gefühl, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zusammen zu sein, gemeinsam zu laufen,



Ankunft in Altötting

Frauengemeinschaft Feldkirchen



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Zusammenkommen, zsamm kemma, um zusammen zu sein: Es gibt kaum etwas Wertvolleres als Zeit mit Menschen zu verbringen, die wir mögen. Ob es ein gemütlicher Abend mit der Familie, ein ausgelassener Tag mit Freunden oder ein Gottesdienst ist, in dem wir uns verbunden fühlen – diese Momente sind es, die unser Leben bereichern und uns ein Gefühl der Zugehörigkeit geben. Gemeinsame Zeit bedeutet Geschichten zu teilen und gemeinsam zu lachen. Genau das passiert in unserer gemütlichen Runde bei Kaffee & Kuchen und einem abwechslungsreichen Programm. Alle Frauen und Männer „60plus“ sind eingeladen, im Pfarrsaal zusammenzukommen. Und deshalb heißt unser Angebot jetzt ZSAMM KEMMA zur gemütlichen Runde.



Unsere Termine in der nächsten Zeit:



14 Uhr – **ZSAMM KEMMA**
zur gemütlichen Runde,
Singen mit Franziska Weiss



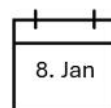
18:30 Uhr – **Messe** für die
verstorbenen Mitglieder
der Frauengemeinschaft



15-17 Uhr – **Weihnachtsfeier**
für die Mitglieder der kfd



19 Uhr – **Adventsfenster:**
Alle Feldkirchner sind
ab 19 Uhr in den Hof des Pfarr-
heims, Kreuzstr. 6, eingeladen, es
singt der Pfarrverbands-Jugendchor



14 Uhr – **ZSAMM KEMMA**
zur gemütlichen Runde

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen
schönen Herbst und einen besinnlichen Advent!**

Das Vorstandsteam der Frauengemeinschaft Feldkirchen

Vortrag zur Trickbetrüger-„Enkeltrick“-Prävention

Im Zuge der „Gemütlichen Runde“ im Pfarrheim Feldkirchen fand am Mittwoch, 9. Oktober, ein Vortrag der Polizei Haar zum Thema „Schutz vor Trickbetrügern“, vor allem für ältere Menschen statt.

Die Informationen waren sehr deutlich und Fallbeispiele sehr plastisch beschrieben. Jede und jeder konnte sicher etwas für sich mitnehmen.

Günter Fischer



Vortrag im Pfarrheim

NOTRUF 110
UNSERE NUMMER. DEINE SICHERHEIT.

Polizeipräsidium
München



TRICKBETRUG HAT VIELE GESICHTER

- **WhatsApp-Betrug** („Ich habe eine neue Nummer...“)
- **Falsche Gewinnversprechen** („Sie haben ein Smartphone gewonnen!“)
- **Finanzagent** („Eröffnen Sie ein Konto...“)
- **Falscher Polizeibeamter** („Ihr Geld/Schmuck ist in Gefahr...“)
- **Schockanruf** („Ihre Tochter/Sohn hatte einen Unfall...“)
- **Enkeltrickbetrug** („Hallo Oma/Opa...“)
- **Falscher Handwerker** („Ich muss in Ihre Wohnung...“)



→ **TRICKBETRUG KANN JEDEN TREFFEN!**

Mit freundlicher Unterstützung
durch das
Münchner Sicherheitsforum



Netzwerkabend – Schlagerparty

Zsamm kemma – Darum ging es auch an unseren Netzwerkabenden. kfd-Mitglieder und viele Gäste haben am 18. Oktober gemeinsam gefeiert. Im Rahmen einer Schlagerparty mit Musik aus den 70ern und 80ern haben wir einen gelungenen Abend miteinander verbracht. Und aus neuen Kontakten ergaben sich schnell Vorschläge und Ideen – zum Beispiel für neue Aktivitäten und Angebote der kfd im kommenden Jahr. Dazu dann mehr in den nächsten Pfarrbriefen und auf unserer Homepage bzw. auf Instagram.

Jeannette Anneser



Netzwerkabend im Pfarrheim

Kirchweih

Wie oft am Kirchweihtag wird aus dem Lukas-Evangelium die Geschichte gelesen, bei der Jesus den Oberzöllner Zachäus getroffen hat. Bekanntlich war dieser ja auf einen Baum geklettert, um den in der Menschenmenge vorbeiziehenden Jesus zu sehen. Jesus sah ihn und sagte, er möge vom Baum herunter kommen, denn „ich möchte heute in deinem Hause zu Gast sein ...“.

Eigentlich eine Ungeheuerlichkeit, wie Pfarrer Zessin auch in seiner Predigt zu Kirchweih erläuterte.

Zachäus war der Zoll- und Geldeintreiber der Römer, die in dieser Zeit die Besatzungsmacht in dieser Region waren. Also sicher kein besonders beliebter Zeitgenosse. Der Kontakt mit ihm wurde als Verrat am jüdischen Volk ausgelegt. Das Ergebnis des „Treffens“ zwischen Zachäus und Jesus war wie beschrieben, dass Zachäus unrechtmäßig abgepresstes Geld den Geschädigten mehrfach zurückgeben will – so der Bericht von Lukas. So kann jeder oder jede in der Kirche diese Begebenheit hernehmen, um in sich zu kehren – die Kirche als solches natürlich auch.



Zachäus-Fahne am Mast

Zachäus wird im Volksmund auch die Kirchenfahne genannt, die am Kirchweihtag am Kirchengebäude gehisst wird. Wohl, weil auch sie von oben auf die Menge der Kirchenbesucher schaut. Es wurde gefragt, weshalb die Fahne in St. Jakobus nicht mehr wie früher an der Kirchenfassade über dem Hauptportal hängt, sondern seitlich am Fahnenmast. Der Grund ist, dass derzeit die Bäume vor der Kirche eine Größe erreicht haben, bei der sich die Fahne in den Ästen verfängt. Vielleicht schaffen wir es in der Zukunft durch einen entsprechenden Zuschnitt, dass die gelb-weiße Kirchenfahne an Kirch-

weih wieder als „Zachäus“ über dem Eingang befestigt werden kann.

Zum Schluss herzlichen Dank den Ministranten, den Vereinen und den Böllerschützen sowie besonders dem Kinderchor für die schöne Gestaltung.

Günter Fischer



Unsere Minis verteilen die traditionellen Kirtanudeln

Frühschichten unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“

Die „Frühschicht“ ist eine Andacht an jedem Mittwochmorgen (6:00 Uhr) in der Fastenzeit. Sie findet in der katholischen Kirche St. Jakobus d. Ä. in Feldkirchen statt. Im Anschluss sind alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal eingeladen. Für die Grundschüler gibt es die Möglichkeit, bis Schulbeginn zu basteln.

Die diesjährige Frühschicht steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, dem Motto des Heiligen Jahres 2025. Das Heilige Jahr soll besonders die Armen und Geflüchteten in den Blick nehmen. Dieses Thema wollen wir in der Frühschicht 2025 aufgreifen.

Die Frühschichten finden statt am:

12.03.2025
02.04.2025

19.03.2025
09.04.2025

26.03.2025
16.04.2025

Jahresrückblick Feldkirchen

Taufen (01.01.2024 bis 10.10.2024)

- Pfister, Sebastian
- Blazevic, Christian
- Dewald, Theodor Kaspar
- Winter, Anton Max
- Dogaru, Darius
- Zitzlsperger, Valentin Alexander
- Velic, Milan
- Popp, Erik
- Diem, Mathilda Sophia
- Barth, Ferdinand Bjørn Peter
- Schäffler, Jule Barbara
- Rößler, Therese Paulina
- Schmid, Emil
- Salvo, Matteo

Trauungen (01.01.2024 bis 31.12.2024)

- Hübner, Jacqueline und Schiller, Mario
- Hötzing, Laura und Carnevale, Anthony

Verstorbene (November 2023 bis Oktober 2024)

- Schwing, Margarethe
- Dreier, Mathilde
- Schuster, Elisabeth
- Bauer, Josef
- Bauer, Anna
- Hartl, Elisabeth
- Obert, Rudolf
- Heller, Hildegard
- Willems, Cäcilia
- Zechel, Hans
- Blaschke, Friedrich
- Roller, Hedwig
- Ritter, Josef
- Velic, Milan
- Schwander, Albert
- Kahl, Margareta
- Limmer, Hedwig

Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit 2024

1. ADVENT

Freitag, 29.11.2024, 19 Uhr *ASCHHEIM*

WINTERKLÄNGE im KERZENSCHEN

Mit der Blasmusik Aschheim unter der Leitung von Franck Adrian Holzkamp

Samstag, 30.11.2024, 18 Uhr *ASCHHEIM*

Holzbläserensemble der Blasmusik Aschheim

NIKOLAUS

Freitag, 6.12.2024, 17 Uhr *ASCHHEIM*

NIKOLAUSANDACHT

Mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen

2. ADVENT

Samstag, 7.12.2024, 18 Uhr *FELDKIRCHEN*

Miriam und Franziska Weiss

Sonntag, 8.12.2024, 17 Uhr *FELDKIRCHEN*

WINTERKLÄNGE im KERZENSCHEN

mit der Familienband Feldkirchen

3. ADVENT

Samstag, 14.12.2024, 18 Uhr *ASCHHEIM*

Vocalista

Sonntag, 15.12.2024, 10:30 Uhr *ASCHHEIM*

Stephanie Scheit & Combo

Sonntag, 15.12.2024, 17 Uhr *ASCHHEIM*

WINTERKLÄNGE im KERZENSCHEN

mit Die Kneitingales

4. ADVENT

Samstag, 21.12.2024, 18 Uhr *FELDKIRCHEN*

Felix Prügel (Trompete)

Sonntag, 22.12.2024, 17 Uhr *FELDKIRCHEN*

WINTERKLÄNGE im KERZENSCHEN

Mit dem Kirchenchor Dornach, der Aschheimer Stubnmusi

und der Heiligen Nacht von Ludwig Thoma, gelesen von Sibylle Dönhuber

DIENSTAG, 24.12.2024 – HEILIGER ABEND

Christmette um 14 Uhr *SENIORENHEIM ASCHHEIM*

Holzbläserensemble

der Blasmusik Aschheim

Christmette um 16.30 Uhr *DORNACH*

Bläsergruppe des Pfarrverbands

Kleinkindermette um 15 Uhr *FELDKIRCHEN*

Familienband mit Kinderchor

Kindermette um 16:30 Uhr *FELDKIRCHEN*

Familienband

Christmette um 22:30 Uhr *FELDKIRCHEN*

Christine Gampl

Kindermette um 16:30 Uhr *ASCHHEIM*

Singmäuse und Kinderchor Aschheim

Christmette um 22:30 Uhr *ASCHHEIM*

Hans und Duscha Ernst (Klarinette, Geige)

MITTWOCH, 25.12.2024 – 1. WEIHNACHTSFEIERTAG

Messe um 10:30 Uhr *ASCHHEIM*

Der Pfarrverbandschor mit Orchester und Solisten

singt die kleine Orgelsolomesse in B von Joseph Haydn (1732-1809)

DONNERSTAG, 26.12.2024 – 2. WEIHNACHTSFEIERTAG

Messe um 10:30 Uhr *DORNACH*

Der Kirchenchor Dornach und die Aschheimer Stubnmusi

spielen und singen die Bauernmesse von Annette Thoma

KINDERSELTE

Eine Flut, die alles verändert

Es war Herbst geworden. Der Wind trieb bunte Blätter vor sich her und wehte sie zu kleinen Haufen zusammen, um sie gleich wieder zu zerstreuen. „Schon wieder bringst du alles durcheinander. Unerhört, einem die mühsame Arbeit zu zerstören“ schimpfte Maximilian von Moosberg und sprang hektisch um einen Berg von Blättern, Nüssen und Kastanien herum, die er zusammengetragen hatte, um sie in sein Vorrats-Lager zu bringen.

Maximilian von Moosberg war keine gewöhnliche Maus. Er residierte wie seine Vorfahren auf Schloss Moosberg, das für seine stets bis zum Bersten gefüllten Lagerräume berühmt war. Maximilian fürchtete ständig, die Vorräte könnten zur Neige gehen oder Mäuse aus der Umgebung könnten sie plündern.

Tagaus, tagein war er deshalb hektisch damit beschäftigt, weitere Vorräte herbeizuschaffen und alle Schlupflöcher zu schließen, um die gefürchteten Eindringlinge fernzuhalten. Der Herbstwind rief ihm zu: „Du kannst nicht alles nur für dich allein horten. Bei Frost und Schnee brauchen auch andere Mäuse was zu essen.“ „Sollen sie so fleißig sein wie ich, diese Nichtsnutze. Dann brauchen sie nichts zu fürchten.“ Sprach's und stürzte sich erneut auf die gesammelten Herbstfrüchte, um sie in sein Lager zu bringen.

Die Tage vergingen. An einem kalten Novembormorgen begann es in Strömen zu regnen. Maximilian von Moosberg hatte seine Kontrollrunde um die gefüllten Lagerräume beendet und wollte gerade die Eingangstür abschließen. Da hörte er jemanden rufen: „Lass uns zu dir herein. Unsere Wohnung ist vom Wasser mitgerissen worden. Wir haben alles verloren!“ Eine pitschnasse Mäusefamilie mit Vater, Mutter und fünf kleinen bibbernden Mäusekindern stand vor ihm. „Bei mir ist kein Platz. Schert euch fort!“ Mit diesen Worten knallte er die Türe zu, legte den Sicherheitsriegel vor und drehte den Schlüssel um.

Der nahegelegene Bach war über die Ufer getreten. Die braunen Wellen fluteten nach und nach die Räume. Entsetzt flüchtete der hartherzige Maximilian in höhere Etagen des Schlosses. Aber es schien, als sei das Wasser ihm auf den Fersen. Unbarmherzig stieg und stieg es und trieb den Schlossherrn bis hoch ins Dachgeschoss. „Was soll aus mir werden? Ich werde alles verlieren!“, jammerte er voller Angst. Das Wasser stieg weiter. Über die Dachluke gelangte Maximilian ins Freie und konnte sich gerade noch an der eisernen Turmspitze festhalten, während der Regen auf ihn einpeitschte. „Jetzt bin ich verloren!“, schrie er verzweifelt. In

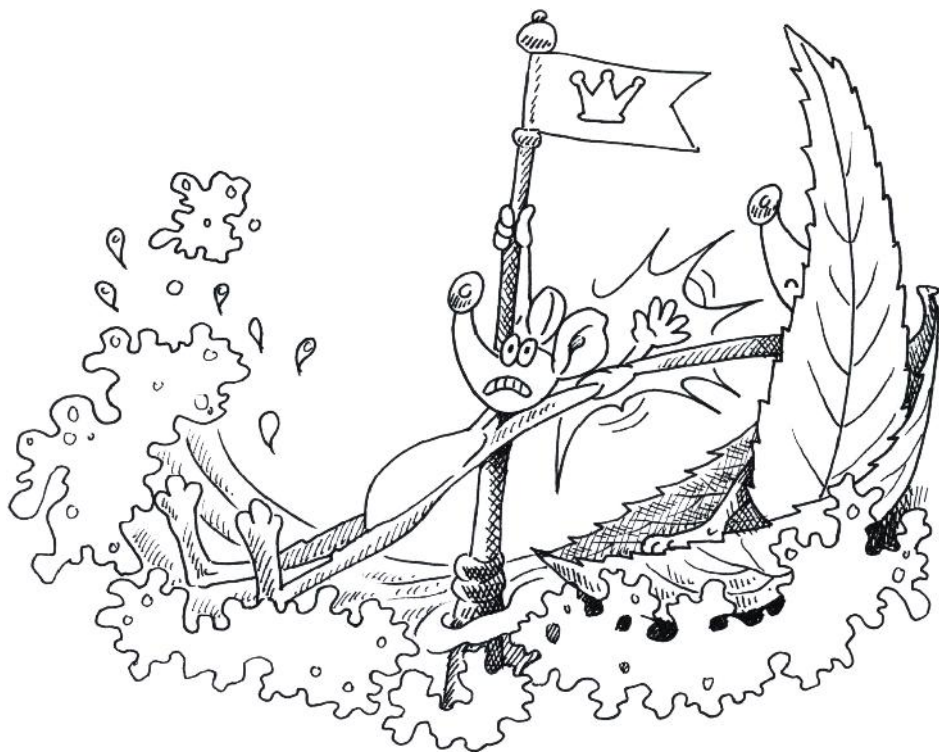
diesem Moment rauschte ein Boot aus Blättern an ihm vorbei. Eine Hand packte ihn, und zog ihn ins Boot, das rasend schnell von der nächsten Welle weggetrieben wurde.

„Wo bin ich?“, fragte Maximilian verwirrt, als er erwachte. „Du bist in Sicherheit. Wir haben dich gerettet“, antwortete der Mäusevater sanft. „Du? Aber ich habe euch abgewiesen ...“, sagte Maximilian beschämt. „Das spielt keine Rolle. In Not hilft man einander“, erwiderte der Mäusevater. „Ich weiß nicht, wie ich das wiedergutmachen kann“, gestand Maximilian. „Lass uns gemeinsam alles wieder aufbauen, sobald das Wasser abgelaufen ist. Das ist Wiedergutmachung genug“, schlug der Mäusevater vor.

Das Gesicht Maximilians hellte sich auf und voller Begeisterung rief er laut: „Das wird der beste Winter meines Lebens. Zusammen schaffen wir das! Und ich habe nicht mehr nur ein großes Haus, sondern auch hilfreiche Freunde gewonnen!“

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Zum Ausmalen und Ausschneiden



Friedenslicht von Bethlehem



Auch in diesem Jahr wollen wir schöne alte Traditionen unserer Pfarrei pflegen und die Kommunionkinder unseres Pfarrverbands einladen, gemeinsam mit den Ministranten das Friedenslicht aus Bethlehem aus dem Dom in unseren Pfarrverband, unsere Pfarrgemeinden und alle unsere Familien zu holen.

Dieses Friedenslicht – ein Kerzenlicht als Symbol weltweiter Freundschaft – wird von Bethlehem bis in die Frauenkirche nach München gebracht. Von dort wird es traditionell am 3. Advent im Rahmen eines Kinder- und Jugend-Gottesdienstes in unsere Diözese entsandt.

Wir werden das Licht zunächst zum Stand unserer Pfarrgemeinde auf dem **Feldkirchner Christkindlmarkt** bringen. Danach wird das Licht in unseren Kirchen brennen, und am Heiligen Abend werden viele Menschen die Christmette besuchen, das Licht von dort mit nach Hause nehmen, und einige werden es auch weitergeben.

Dasselbe tun Tausende Menschen auf der ganzen Welt. So wird aus einer einzigen Kerzenflamme ein Lichtermeer, das unsere Erde erhellt und ein Zeichen sein soll für den Frieden unter uns Menschen. Gerade jetzt.

Das diesjährige Motto lautet:

„Vielfalt leben, Zukunft gestalten.“

„Manchmal sehen wir nur, wie verschieden Menschen sind. Aber wenn wir [...] gut genug hinschauen, dann sehen wir, wie ähnlich wir uns eigentlich sind!“ – Aladdin

Stellen Sie sich mal vor, es gibt eine Welt, in der alle bei neuen Begegnungen zuerst sehen, was die Menschen verbindet, anstatt das, was sie voneinander unterscheidet, und die Dinge als erstes auffallen, die alle Menschen gemeinsam haben, Ohren zum Beispiel.

In unserer Gesellschaft fällt der Blick schnell auf die Unterschiede. Meistens geht es darum, schneller, größer, reicher, klüger oder einfach besser zu sein. Ein menschlicher Urinstinkt sagt uns, dass alles Unbekannte potenziell gefährlich sein kann. Deswegen gehen wir zu allem Fremdem im Zweifelsfall lieber auf Abstand, anstatt ein zweites Mal hinzusehen und weitere Facetten zu betrachten.



Ohne die Bereitschaft, sich das Fremde, die Position und die Argumente der anderen zumindest anzusehen, ist es unmöglich, einen Kompromiss auszuhandeln oder einen Konflikt zu lösen.

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es wichtiger denn je, Vielfalt zu schätzen und zu fördern. Jeder Mensch bringt einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die unsere Gesellschaft bereichern und stärken. Um eigene Grenzen zu überschreiten und neue Gedanken auszuprobieren, braucht es oft jemanden, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, uns die Hand reicht und gemeinsam neue

Schritte wagt. Wenn alle zusammen vorwärts gehen, können wir eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, seine Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Eine Zukunft, geprägt von Toleranz, Respekt und gegenseitigem Verständnis. Wenn wir es schaffen, die Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen, weil wir uns damit gegenseitig ergänzen, können wir eine gerechte Gesellschaft für alle aufbauen.

Lasst uns die Herausforderung der Gegenwart annehmen und uns gemeinsam auf den Weg machen, eine Gesellschaft zu schaffen, in der jeder Mensch einen Platz findet. Wir verteilen das Friedenslicht als Zeichen für Vielfalt und Toleranz, denn nur in einer offenen und vielfältigen Gesellschaft ist Frieden möglich.

Jedes Jahr machen sich viele Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Weitere Informationen und Materialien finden sie auf www.friedenslicht.de oder unter dem Hashtag #friedenslicht in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter, Instagram und Youtube.

Mottotext aus der diesjährigen Veröffentlichung des Friedenslicht aus Bethlehem – eine Gemeinschaftsaktion vom Ring deutscher Pfadfinderverbände (rdp) und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG)

Themenfelder in der Seelsorge im Dekanat München-Nordost

Die Erzdiözese hat Stellen geschaffen, um die Seelsorge in den Bereichen Jugend, Senioren und Krankheit zu stärken. Diese Stellen wirken über Pfarreien und Pfarrverbände hinaus und arbeiten themenorientiert in größeren Netzwerken zusammen. Der „zusammengefasste Sozialraum“ umfasst dabei den gesamten Münchner Nordosten und den dort angrenzenden Landkreis.

Jugendpastoral Annette Fröhlich

Pastoralreferentin, Leitung der Jugendpastoral in München-Nordost



Büro und Treffpunkt für Jugendliche:
Base ONE – Zentrum für kirchliche Jugendarbeit
Gravelottestr. 7, 81667 München (Ostbahnhof)
Tel.: 089/14 83 87 26 oder 0171/224 83 61
afroehlich@eja-muenchen.de

Ich arbeite an der Base ONE in einem interdisziplinären Team mit zwei Sozialpädagoginnen. Für unser Gebiet sind zusätzlich fünf halbe Stellen für Jugendseelsorger vorgesehen, die die Jugendarbeit von je zwei bis drei Pfarrverbänden vor Ort in den Blick nehmen sollen.

Unsere Arbeit mit Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Jugendarbeit umfasst sieben Bereiche:

- Persönlichkeitsbildung und -entwicklung (v.a. Wochenenden, Fahrten)
- Beratung, Begleitung und Unterstützung in allen Lebenslagen
- Außerschulische Bildung, dazu gehören Qualifizierung zur Gruppen- und Projektleitung, sowie politische Bildung
- Angebote in jugendgerechter Spiritualität, Gebet und Meditation
- Schulprojekte zur Förderung von Klassengemeinschaft
- Vernetzung verschiedener Partner in der Jugendarbeit
- Gestaltung neuer Strukturen in der kirchlichen Jugendarbeit

Nähere Infos zu unserer Arbeit: www.base-nord-ost.de

Seniorenpastoral:**Klaus Klonowski**

Diakon, Leitung der Seniorenpastoral in München-Nordost



Büro: Kath. Pfarramt St. Valentin

St.-Valentin-Weg 1, 85774 Unterföhring

Tel. 0160/822 31 40

KKlonowski@ebmuc.de

Zusätzlich sind sechs halbe Stellen für Seniorensorge im gesamten Dekanat vorgesehen.

Für folgende Aufgaben sind wir ansprechbar:

- Begleitung von ehren- und hauptamtlichen Menschen, die sich für Senioren – zuhause oder in Einrichtungen – engagieren
- Vernetzung mit Einrichtungen und Akteuren der Seniorenhilfe auf kommunaler- und Landkreisebene
- Unterstützung von Angehörigen und Pflegenden, die sich um von Demenz betroffene Menschen sorgen
- Fachliche Wahrnehmung der Lebensphase Alter mit ihren spezifischen Herausforderungen, Bedürfnissen, aber auch Ressourcen. Orientierung an einer Spiritualität, die das gelebte Leben würdigen und deuten hilft.

Krankenpastoral:**Maximilian Seidinger**

Pastoralreferent, Leitung der Krankenpastoral in München-Nordost



Büro der Krankenpastoral im Dekanat:

Daphnestr. 29, 81925 München.

Tel.: 089/213 77 74 26

krankenpastoral-muenchen-no@eomuc.de

Zusätzlich ist Frau **Martina Sang**, Pastoralreferentin, mit einer halben Stelle Ansprechpartnerin für die Krankenpastoral in den Pfarrverbänden in Bogenhausen und in St. Emmeram: 089/213 77 74 27.

Wir sind u.a. ansprechbar:

- für Haupt- und Ehrenamtliche in Pfarreien, wenn Unterstützung bei den Themen Krankheit und Seelsorge / Spiritualität gebraucht wird. Wir unterstützen bei der Begleitung von Kranken zuhause.
- für die Fortbildung von Ehrenamtlichen von Besuchsdiensten, Hauskommunion ...
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind, wenn es um spirituelle Fragen beim Thema Krankheit geht. Wir vernetzen uns mit anderen im Gesundheitswesen tätigen Einrichtungen und Akteuren auf städtischer und kommunaler Ebene.

Maximilian Seidinger

Krankenpastoral im Dekanat München-Nordost

Adveniat 2024

„Glaubt an uns – bis wir es tun!“



Das Leitwort der Weihnachtsaktion in diesem Jahr rückt die Kinder und Jugendlichen in Südamerika in den Fokus.

In Jugendzentren, mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Stipendien für den Berufseinstieg bietet Adveniat mit seinen Partnerorganisationen der Jugend in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunft.

Unsere Weihnachtskollekte am Hl. Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag soll einen Beitrag hierzu leisten.

www.adveniat.de/weihnachtsaktion

Fasten für die Kirchheimer Tafel

Essig, Öl, Nudeln sind für uns Grundnahrungsmittel, die immer da sind. Bei Menschen mit geringem Einkommen ist der Schrank oft leer. Die Tafel in Kirchheim verteilt jede Woche Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen. Die Lebensmittel werden von verschiedenen Geschäften gespendet. Doch manchmal ist das Angebot sehr dürrtig und die EmpfängerInnen sind enttäuscht.

Die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden in Aschheim, Feldkirchen, Heimstetten und Kirchheim rufen zum Fasten für die Kirchheimer Tafel auf. In allen Kirchen warten Kisten auf ihre Spenden!

Am Aschermittwoch startet Diakon Michael Ibler bei seiner Predigt im Abendgottesdienst die Aktion: „Eine Tafel Schokolade selbst nicht essen und in die Kiste in der Kirche legen, hilft Arm und Reich!“

Für Christen sind die 40 Tage vor Ostern eine wichtige Zeit der Vorbereitung auf das große Fest. Neue Wege gehen, Altes zurücklassen, Neues entdecken, Wandeln, das sind wichtige Punkte in den 40 Tagen Fastenzeit. Auch Jesus zog sich zurück und fastete 40 Tage.

In dieser Tradition steht unsere Fastenzeit vom Aschermittwoch bis Ostern (die Sonntage als kleine Osterfeste zählen nicht!). Der Verzicht auf Alkohol, Fleisch, Zigaretten, Schokolade, PC-Spiele oder auch mehr Bewegung ... soll helfen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ein „Weniger“ schenkt oft mehr Sensibilität für den eigenen Körper, die Mitmenschen und öffnet ein wenig den Himmel.

Viele Fastende teilen in dieser Zeit Geld, Zeit, Aufmerksamkeit und manches andere mit ihren Mitmenschen und kümmern sich verstärkt um Menschen in Not.

Haltbare Lebensmittel (Mehl, Nudeln, Reis, Öl, Zucker, Konserven ... keine Fertigprodukte!) können Sie ab dem Aschermittwoch in die Kisten in unseren Kirchen legen. Am 8.4.2025 endet die Aktion, die Lebensmittel werden von der Tafel Kirchheim abgeholt und verteilt.

Für weitere Informationen können Sie mich gerne anrufen: Tel. 089/91 96 33
Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott!

Robert Zajonz, Seniorenpastoral

Gottesdienstordnung

01.12.2024 bis 12.01.2025

Sonntag, 01.12.

1. ADVENT

Dornach	09:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
Feldkirchen	09:00	Pfarrgottesdienst
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst
	10:30	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim

Montag, 02.12.

Hl. Luzius, Bischof, Märtyrer

Seniorenheim	15:30	Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen	17:00	Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach	19:00	Gebetskreis im Bürgerhaus Dornach

Dienstag, 03.12.

Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote

Aschheim	06:00	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
-----------------	-------	---

Mittwoch, 04.12.

Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara

Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim	18:00	Rosenkranz für unseren Pfarrverband
Feldkirchen	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 05.12.

Hl. Anno, Bischof

Feldkirchen	17:00	Adventsandacht für Kinder
	18:00	Eucharistische Anbetung
	18:30	Heilige Messe

Freitag, 06.12.

Hl. Nikolaus, Bischof

Aschheim	17:00	Nikolausandacht mit den Kinderchören
-----------------	-------	--------------------------------------

Samstag, 07.12.

Hl. Ambrosius, Bischof, Kirchenlehrer

Feldkirchen	17:30	Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
	18:00	Engelamt für den Pfarrverband mit Miriam und Franzi Weiss

Sonntag, 08.12. 2. ADVENT

Dornach	09:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
Feldkirchen	09:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Winterklänge im Kerzenschein mit der Familienband Feldkirchen
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst

**Montag, 09.12. Hl. Johannes Didacus (Juan Diego Cuauhtlatoatzin),
Mystiker**

Seniorenheim	15:30	Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen	17:00	Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach	19:00	Gebetskreis im Bürgerhaus Dornach

Dienstag, 10.12. Dienstag der 2. Adventswoche

Aschheim	06:00	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
-----------------	-------	---

Mittwoch, 11.12. Hl. Damasus I., Papst

Feldkirchen	14:00	ZSAMM KEMMA zur Seniorenadventfeier
	18:00	Rosenkranz
Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim	18:00	Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagsskapelle

**Donnerstag, 12.12. Sel. Hartmann u. Gedenktag Unserer Lieben Frau in
Guadalupe**

Aschheim	12:00	Adventfeier für Senioren mit dem Kinderchor unter Leitung von Franziska Weiss
Feldkirchen	17:00	Adventsandacht für Kinder
	18:00	Eucharistische Anbetung
	18:30	Heilige Messe

Freitag, 13.12. Hl. Odilia, Äbtissin und hl. Luzia, Märtyrin

Feldkirchen	18:30	Heilige Messe
--------------------	-------	---------------

Samstag, 14.12.

Hl. Johannes v. Kreuz, Ordenspriester

Aschheim 17:30 Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
18:00 Englamt für unseren **Pfarrverband** mit Vocalista

Sonntag, 15.12.

3. ADVENT (Gaudete)

Dornach 09:00 Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

Feldkirchen 09:00 Feierlicher Eröffnungsgottesdienst zur Erstkommunion für den **Pfarrverband**

Aschheim 10:30 Pfarrgottesdienst mit Stephanie Scheit und Combo
18:00 Winterklänge im Kerzenschein mit Die Kneitingales

Montag, 16.12.

Hl. Sturmius, Abt

Seniorenheim 15:30 Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen 17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach 19:00 Gebetskreis im Bürgerhaus Dornach

Dienstag, 17.12.

Dienstag der 3. Adventswoche

Aschheim 06:00 Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
18:30 Bußgottesdienst für den **Pfarrverband**

Mittwoch, 18.12.

Mittwoch der 3. Adventswoche

Seniorenheim 14:30 Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim 18:00 Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagsskapelle
Feldkirchen 18:00 Rosenkranz

Donnerstag, 19.12.

Donnerstag der 3. Adventswoche

Feldkirchen 17:00 Adventsandacht für Kinder
18:00 Eucharistische Anbetung
18:30 Heilige Messe

Freitag, 20.12. Freitag der 3. Adventswoche**Aschheim** 18:30 Heilige Messe**Samstag, 21.12. Samstag der 3. Adventswoche**

Feldkirchen 17:30 Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
 18:00 Engelamt für den **Pfarrverband**
 mit Felix Prügel (Trompete)

Sonntag, 22.12. 4. ADVENT**Dornach** 09:00 Heilige Messe

Feldkirchen 09:00 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
 18:00 Winterklänge im Kerzenschein
 mit dem Kirchenchor Dornach, der Aschheimer Stubn-
 musi und der Heiligen Nacht von Ludwig Thoma,
 gelesen von Sibylle Dönhuber

Aschheim 10:30 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung**Montag, 23.12. Hl. Johannes v. Krakau, Priester**

Seniorenheim 15:30 Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen 17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach 19:00 Gebetskreis im Bürgerhaus Dornach

Dienstag, 24.12. HEILIGER ABEND

Seniorenheim 14:00 Christmette im Betreuten Wohnen
 Gestaltung: Holzbläserensemble der Blasmusik Aschheim
 unter der Leitung von Frau Karin Neumaier

Dornach 16:30 Christmette im Springerhof
 mit der Bläsergruppe des Pfarrverbands

Feldkirchen 15:00 Kleinkindermette
 mit der Familienband und Kinderchor
 16:30 Kindermette mit der Familienband
 22:30 Christmette
 mit dem Dreig'sang mit Christine Gampl-Kehrer

Aschheim 16:30 Kleinkindermette im Pfarrheim mit Musik
16:30 Kindermette in der Pfarrkirche
mit den Singmäusen und dem Kinderchor Aschheim
22:30 Christmette
mit Hans und Duscha Ernst (Klarinette, Geige)

Mittwoch, 25.12. **HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN –
WEIHNACHTEN**

Aschheim 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Donnerstag, 26.12. **HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer**

Feldkirchen 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Sonntag, 29.12. **FEST DER HEILIGEN FAMILIE**

Feldkirchen 09:00 Pfarrgottesdienst

Aschheim 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Montag, 30.12. **6. Tag der Weihnachtsoktav**

Feldkirchen 17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe

Dienstag, 31.12. **Hl. Silvester I., Papst**

Seniorenheim 15:30 Gottesdienst zum Jahresschluss
in der Kapelle im Seniorenheim Aschheim

Aschheim 17:00 Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst
für den **Pfarrverband**

Mittwoch, 01.01. **NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER
MARIA**

Feldkirchen 18:00 Pfarrgottesdienst für den **Pfarrverband**

Donnerstag, 02.01.	<u>Hl. Basilius d. Gr. u. hl. Gregor v. Nazianz, Bischöfe, Kirchenlehrer</u>	
Feldkirchen	18:00	Eucharistische Anbetung
	18:30	Heilige Messe
Freitag, 03.01.	<u>Heiligster Name Jesu</u>	
Feldkirchen	17:00	Aussendung der Sternsinger
Aschheim	18:30	Heilige Messe
Samstag, 04.01.	<u>Samstag der Weihnachtszeit</u>	
Aschheim	17:30	Rosenkranz für die Pfarrgemeinde mit Beichtgelegenheit
	18:00	Pfarrverbandsgottesdienst
Sonntag, 05.01.	<u>2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN</u>	
Feldkirchen	09:00	Pfarrgottesdienst
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst
Montag, 06.01.	<u>ERSCHEINUNG DES HERRN – EPIPHANIE</u>	
Feldkirchen	Tag der ewigen Anbetung in unserer Pfarrgemeinde	
	09:00	Pfarrgottesdienst, anschließend Anbetung bis 17:00 Uhr
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 07.01.	<u>Hl. Valentin, Bischof, und hl. Raimund</u>	
Aschheim	18:30	Heilige Messe
Mittwoch, 08.01.	<u>Hl. Severin, Mönch</u>	
Feldkirchen	14:00	ZSAMM KEMMA zur Gemütliche Runde für Senioren im Pfarrheim
Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
	18:00	Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagkapelle
Feldkirchen	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 09.01. Donnerstag der Weihnachtszeit

Feldkirchen 18:00 Eucharistische Anbetung
 18:30 Heilige Messe

Freitag, 10.01. Freitag der Weihnachtszeit

Aschheim 18:30 Heilige Messe

Samstag, 11.01. Samstag der Weihnachtszeit

Feldkirchen 17:30 Rosenkranz für die Pfarrgemeinde mit Beichtgelegenheit
 18:00 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Sonntag, 12.01. TAUFE DES HERRN

Dornach 09:00 Heilige Messe
Feldkirchen 09:00 Pfarrgottesdienst
Aschheim 10:30 Pfarrgottesdienst

Bitte beachten Sie, dass in selten Fällen auch nach Redaktionsschluss noch Terminänderungen möglich sind.

Statistiken zu unserem Pfarrverband

Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.2024 - 10.10.2024

	Aschheim / Dornach	Feldkirchen
Anzahl Katholiken: (laut Schematismus)	3301	2370
Taufen:	11	16
Erstkommunionkinder:	35	22
Firmlinge:	42	35
Eheschließungen:	2	2
Sterbefälle:	23	20
Ministranten:	21/20	33
Kircheneintritte:	1	0
Kirchenaustritte:	67	46
Konversion:	0	0

Krisen- und Lebensberatung der Münchner Insel in der Advents- und Weihnachtszeit

„Ich weiß gar nicht, wie ich dieses Jahr Weihnachten verbringen soll. Vor einem halben Jahr ist mein Mann verstorben, meine Kinder will ich nicht mit meinem Kummer belasten.“

„Immer wenn ich mich mit meinen Geschwistern treffe, endet es im Streit. Das wird bestimmt auch dieses Weihnachten so. Und da habe ich gar keine Lust mehr drauf.“

„Ich bin so niedergeschlagen und antriebslos. Normalerweise freue ich mich auf Weihnachten, aber im Moment bin ich so ohne Kraft und Energie. Was soll ich tun?“

So oder so ähnlich beginnen in der Weihnachtszeit manche Beratungsgespräche in der Münchner Insel unter dem Marienplatz. Nicht immer ist die „Staaede Zeit“ von Frieden und Harmonie bestimmt. Streit in der Familie, depressive Stimmungen, Ängste, Stress und andere Sorgen machen auch zu den Feiertagen keine Pause.

münchner insel

Krisen- und Lebensberatung

Seit über 50 Jahren ist die ökumenische Beratungsstelle Münchner Insel auch in der Weihnachtszeit für diese und andere Belastungen eine gute Adresse. Als einzige Beratungsstelle Münchens bietet sie ohne vorherige Terminvereinbarung sofort ein persönliches Gespräch in akuten Krisen und Lebensfragen mit erfahrenen Fachkräften an. Manchmal bringt ein einziges Gespräch schon Klärung und Entlastung, vielleicht sogar die Lösung des Problems. Manchmal wird ein weiterer Termin vereinbart oder auch mehrere. Manchmal vermitteln wir die Ratsuchenden an andere Einrichtungen, etwa die Caritas, die Sozialbürgerhäuser oder spezialisierte Institutionen.

In jedem Fall aber nehmen wir alle Menschen, die kommen, ernst, akzeptieren sie mit ihren Sorgen und beraten sie bestmöglich. Ist ein persönlicher Besuch nicht möglich, kann das Gespräch per Video stattfinden.

Öffnungszeiten sind werktags von 9:00 bis 18:00 Uhr, donnerstags von 11:00 bis 18:00 Uhr, mehr Informationen unter www.muenchner-insel.de.

Übrigens bieten wir einsamen Menschen am Heiligen Abend auch die Teilnahme an einer Weihnachtsfeier von 18:00-22:00 an, die wir jedes Jahr zusammen mit dem Freiwilligen-Zentrum der Caritas München Mitte veranstalten. Näheres über Tel. 089/22 00 41

Sybille Loew, kath. Leiterin – Norbert Ellinger, ev. Leiter

Parteienverkehr in den Pfarrbüros während der Feiertage:

Die Pfarrbüros in Aschheim und Feldkirchen sind vom 20.12.2024 bis 06.01.2025 geschlossen. Bitte beachten Sie auch die Aushänge.
Sterbefälle melden Sie bitte in der jeweiligen Sakristei
oder über die Notfallnummer des Pfarrverbandes 0178/418 51 85.
Hier erreichen Sie einen Seelsorger unseres Pfarrverbandes.

Spendenkonten

Kirchenstiftung St. Peter und Paul
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE84 7025 0150 0022 8129 37
BIC: BYLADEM1KMS

Kirchenstiftung St. Jakobus d. Ä.
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE62 7025 0150 0040 2504 41
BIC: BYLADEM1KMS

Kontakte

Kath. Kindergarten
Waldweg 1, Aschheim
Tel.: 089/903 34 10
Leitung: Bernhard Bodden

Nachbarschaftshilfe
Aschheim-Dornach e.V.
Watzmannstr. 20, Aschheim
Tel: 089/904 45 89

Caritas Sozialstation
Jagdfeldring 17, Haar
Tel: 089/462 36 70

Impressum

Herausgeber Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen
Pfarrgemeinderäte der Pfarreien St. Peter und Paul, Aschheim, und
St. Jakobus d. Ä., Feldkirchen

Redaktion Adrian Zessin, Sibylle Dönhuber, Günter Fischer, Stefan Keichel,
Wolfgang König, Anita Langer, Bernward Winkelhoff,
Walpurga Wolfbauer, Johannes Zimmermann

Gestaltung Stefan Keichel

Anschrift Ismaninger Str. 3, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90 11 99 90

E-Mail saoeffentlichkeit@pv-aschheim-feldkirchen.de

Titelbild Altarraum St. Jakobus der Ältere, Feldkirchen, Foto: Günter Fischer

Auflage 4.000 Stück (Redaktionsschluss: 08.11.2024)

Haftungsausschluss

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag

- 09:00 Heilige Messe in Dornach
zweimal im Monat
sonst Wortgottesdienst
- 09:00 Heilige Messe in Feldkirchen
- 10:30 Heilige Messe in Aschheim

Montag

- 15:30 Rosenkranzgebet in der Kapelle
im Seniorenheim
- 17:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

Dienstag

- 18:30 Heilige Messe in Aschheim

Mittwoch

- 14:30 Gottesdienst in der Kapelle
im Seniorenheim

Donnerstag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen

Freitag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen
am 1. und 3. Freitag
- 18:30 Heilige Messe in Aschheim
am 2. und 4. Freitag

Samstag

- 17:30 Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe
beides im wöchentlichen
Wechsel zwischen
Aschheim und Feldkirchen

Details im Gottesdienstanzeiger

Kontakte

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Ismaninger Str. 3 – 85609 Aschheim
Kirche: Kirchenweg 1, Aschheim
Tel.: 089/901 19 99-0
Fax: 089/901 19 99-11

Kath. Pfarramt St. Jakobus d. Ä.
Kreuzstr. 6 – 85622 Feldkirchen
Kirche: Kirchenstr. 5, Feldkirchen
Tel.: 089/90 77 80-0
Fax: 089/90 77 80-22

Seelsorger:

Adrian Zessin, Pfarrer
azessin@ebmuc.de
Sonja Schwarzer,
Gemeindeassistentin
sschwarzer@ebmuc.de

Sekretärinnen:

Aschheim: Marianne Kaltschmid
Bürozeiten: Di, Do
8:30 – 11:00 Uhr

Feldkirchen: Ute Pöllinger
Bürozeiten: Mo 13:30 – 17:00 Uhr
Do 8:30 – 11:30 Uhr

E-Mail:

buero@kath-pfarrei-aschheim.de
st-jakobus.feldkirchen@ebmuc.de

Internet:

www.pv-aschheim-feldkirchen.de

Seelsorge-Notfallhandy
Tel: 0178/418 51 85

Telefonseelsorge

Tel: 0800/111 02 22 (gebührenfrei)



WINTERKLÄNGE

im Kerzenschein

PFARRVERBAND ASCHHEIM – FELDKIRCHEN

FREITAG, 29.11.2024, 19 Uhr – 1. ADVENT

Mit der BLASMUSIK ASCHHEIM

unter der Leitung von Franck Adrian Holzkamp

St. Peter und Paul, Aschheim

FREITAG, 6.12.2024, 17 Uhr

Nikolausandacht mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen

St. Peter und Paul, Aschheim

SONNTAG, 8.12.2024, 17 Uhr – 2. ADVENT

Mit der FAMILIENBAND FELDKIRCHEN

St. Jakobus d.Ä., Feldkirchen

SONNTAG, 15.12.2024, 17 Uhr – 3. ADVENT

Mit DIE KNEITINGALES

St. Peter und Paul, Aschheim

SONNTAG, 22.12.2024, 17 Uhr – 4. ADVENT

Mit dem Kirchenchor Dornach, der Aschheimer Stubamusi

und der Heiligen Nacht von Ludwig Thoma, gelesen von Sibylle Dönhuber

St. Jakobus d.Ä., Feldkirchen

Der Eintritt ist frei